



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3
März 2006
Jahrgang 57
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Es geht so langsam wieder mitten hinein ins Sukkulentenjahr. Thelokakteen blühen zum Teil, Echinocereen haben Blüten angesetzt und *Mammillaria plumosa* ist sogar schon wieder fertig mit ihrem Flor. Ich hoffe, Sie liebe KuaS-Leser, sind mit Ihren Pflanzen gut über den Winter gekommen.

Bei mir hat im Januar bei minus 13 Grad Außentemperatur in einer Nacht die Heizung gestreikt. Minus zwei Grad hatte ich frühmorgens im Glashaus. Die Schäden hielten sich aber Gott sei Dank in Grenzen. Die raren Oman-Gewächse *Kleinia butleri* und *Pseudolithos mccoyi* haben den Frost leider nicht überlebt (*Kleinia lauchsii* dagegen gibt es noch!). Und auch einige tropische Carallumen müssen nun neu bewurzelt werden. Ansonsten jedoch: keine Ausfälle. Wiederum zeigt sich, dass Kakteen und viele andere Sukkulenten robuster sind, als man gemeinhin annimmt.

Zum Frosteinbruch wird es übrigens nicht mehr kommen. Künftig sorgt ein temperaturgesteuerter Katalyofen in solchen Fällen für erste Hilfe.

Zum Heft: Der März ist gerade für Kakteenliebhaber ein klassischer Reise-monat. Wer nicht nach Chihuahua, auf die Baja oder in die Atacama reisen kann, soll mit diesem Heft Informationen aus erster Hand erhalten. Im März stellt sich aber auch die Gretchenfrage: Verreisen oder Aussäen? Also soll in dieser Ausgabe auch eine etwas ungewöhnlichere Aussaatmethode vorgestellt werden.

Apropos Artikel: Über einige neue Beiträge gerade über andere Sukkulen-ten würde ich mich freuen.

Ansonsten wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr
Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat EWALD WEBER Ein kleines Gras aus Europa macht dem Saguaro und anderen Kakteen schwer zu schaffen	Seite 57
Im Habitat MONIKA KOHLA <i>Echinocereus barthelowanus</i> auf der Isla Magdalena	Seite 62
Aus der AG Echinopsis-Hybriden ANDREAS MORDHORST Freude mit Kakteenblumensträußen	Seite 69
Im Habitat JONAS LÜTHY Unterwegs von Paposo nach Taltal	Seite 71
Tipps aus der Praxis MARKUS SPANIOL Alternative Aussaatmethode	Seite 80
Für Sie ausgewählt DIETER HERBEL Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulenten	Seite 82
Buchbesprechungen Zeitschriftenbeiträge Karteikarten <i>Coryphantha octacantha</i> <i>Parodia ritteri</i>	Seite 61, 70 Seite 81 Seite IX Seite XI
Veranstaltungskalender Kleinanzeigen Vorschau auf Heft 4/2006 und Impressum	(Seite 36) (Seite 47) Seite 84
Titelbild: <i>Anacampseros alstonii</i> Foto: Wolfgang Niestradt	

David gegen Goliath

Ein kleines Gras aus Europa macht dem Saguaro und anderen Kakteen schwer zu schaffen

von Ewald Weber



Ein kleines fremdländisches Gras schädigt Kakteen im Südwesten Nordamerikas, einschließlich des Saguaro, der größten Kakteenart überhaupt. Wie ist das möglich? Die folgende erstaunliche Geschichte handelt von einer David-gegen-Goliath-Beziehung im Pflanzenreich und hat mit der allgemein beobachteten Zunahme verwilderter exotischer Gewächse zu tun. Auch im amerikanischen Südwesten wuchern zahlreiche exotische Unkräuter, die den Lebensraum stark verändern und einheimische Arten verdrängen können.

Der Lebensraum der Kakteen

Die wüstenhaften Gebiete im Südwesten

der USA und im angrenzenden Mexiko zeichnen sich durch ein trockenes Klima mit wenigen und unregelmäßig fallenden Niederschlägen aus. Die Vegetation ist locker, mit Sträuchern und Kakteen durchsetzt, nach genügend Niederschlag kommen einjährige Krautarten auf (in manchen Jahren so zahlreich, dass von einer blühenden Wüste die Rede ist). Meist ist aber die Vegetation so dürftig entwickelt, dass der Boden zu großen Teilen vegetationslos ist. Blitzschlag kann gelegentlich zu Buschfeuer führen, jedoch ist dies ein seltenes Ereignis und führt kaum zu größeren Feuern, da zu wenig brennbare Pflanzenmasse anfällt.

Kakteen sind ideal an die trockenen Le-

Abb. 1: Kakteenland im Südwesten der Vereinigten Staaten: Besonders in Arizona sind die großen Säulen von *Carnegiea gigantea* landschaftsprägend.
Foto: Lauchs

Abb. 2:
Bromus rubens,
ein südeuropäisches
Gras, breitet
sich in den ariden
Gebieten im Süd-
westen Nordameri-
kas zunehmend
aus und bedroht
viele Kakteen,
weil es die Feuerhäu-
figkeit erhöht.
Foto: von WSSA
und XID Services
Inc. freundlicher-
weise zur Verfü-
gung gestellt



Abb. 3:
Charakteristische
violette Blüten-
stände: die Rötliche
Trespe.
Foto: von WSSA
und XID Services
Inc. freundlicher-
weise zur Verfü-
gung gestellt



bensbedingungen angepasst, denn mit ihrem flachen Wurzelwerk können sie das spärliche Wasser im Boden aufnehmen und die Sukkulenz erlaubt eine Speicherung des Wassers über einen längeren Zeitraum hinweg. Die Kakteen haben dabei einen anderen Umgang mit der Trockenheit entwickelt als zum Beispiel tief wurzelnde Sträucher und Bäume (so genannte Phreatophyten), die mit ihren Wurzeln bis zum Grundwasser vorstoßen können. An Feuer hingegen sind Kakteen nicht angepasst; Feuer mag zu den dickfleischigen Blättern und Stämmen auch gar nicht passen. Eine Untersuchung in der Sonora-Wüste Arizonas hat ergeben, dass die Mortalität bei Kakteen nach einem Feuer sehr hoch ist (Tab. 1).

Neubürger und exotische Unkräuter auch hier

In den letzten 200 Jahren schlichen sich vermehrt Fremdlinge in diese Gegenden ein: Pflanzen aus Europa und anderen Erdteilen, die durch den Menschen eingeführt wurden und sich zunehmend ausbreiten (auch

Tab. 1: Schäden an einigen Kakteenarten nach einem Feuer in Arizona. Die Werte geben den Prozentsatz zerstörter Exemplare wieder (nach TELLMAN 1992)

Art	Mortalität
<i>Echinocereus engelmannii</i> (Engelmann) Lemaire	91%
<i>Ferocactus</i> spec.	59%
<i>Mammillaria</i> spec.	98%
<i>Opuntia</i> spec.	98%
<i>Carnegiea gigantea</i> (Engelmann) Britton & Rose	99%

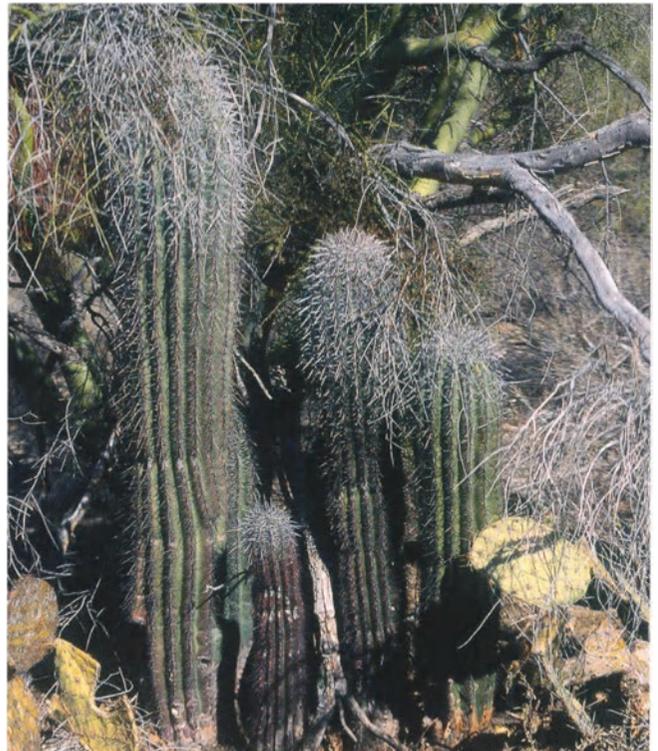


Abb. 4:
Ferokekakteen kommen mit Buschfeuern besser zurecht als die großen Carnegieen.
Foto: Lauchs

Neophyten genannt). Heutzutage sind Neophyten zu einem festen Bestandteil der Floren in den meisten Regionen der Erde geworden. Manche von ihnen breiten sich so stark aus, dass sie die einheimischen Arten verdrängen, den Lebensraum nachhaltig verändern und mit der Zeit zu einer artenarmen Vegetation führen. Solche „invasive Neophyten“ sind auch aus Deutschland bekannt, ein bekanntes Beispiel sind die nordamerikanischen Goldruten (*Solidago canadensis* Linné und *S. gigantea* Aiton). Weltweit gelten etwa 800 verschiedene Pflanzenarten als invasiv und problematisch für den Naturschutz (WEBER 2003). In all diesen Fällen sind die Pflanzen nicht einheimisch in dem Gebiet, wo die Probleme auftreten. Meistens handelt es sich um absichtlich eingeführte Arten, die dann verwilderten und in die natürlichen Lebensräume eindringen. Viele von ihnen wurden ursprünglich als Zierpflanzen eingeführt. Obwohl die Wüsten und Halbwüsten sich durch ein harsches Klima auszeichnen und die Lebensbedingungen für pflanzliches Wachstum schwierig sind, haben sich doch zahlreiche Neophyten hier etablieren können. In der Sonora-Wüste alleine zählt man rund 230 Fremdarten, das entspricht etwa 12 % der Flora (TELLMAN 1992). Unter den meistverbreiteten Neophyten befinden sich zwei Süd-

europäer: der Gemeine Reiherschnabel [*Erodium cicutarium* (Linné) L'Héritier] und ein Gras, die Rötliche Trespe [*Bromus rubens* (Linné) Husnot] (Abb. 2 & 3). Beides sind klei-

Abb. 5:
Jungpflanzen von *Carnegiea gigantea*. Sie wachsen oft im schützenden Schatten von Büschen und sind durch Feuer besonders gefährdet.
Foto: Lauchs



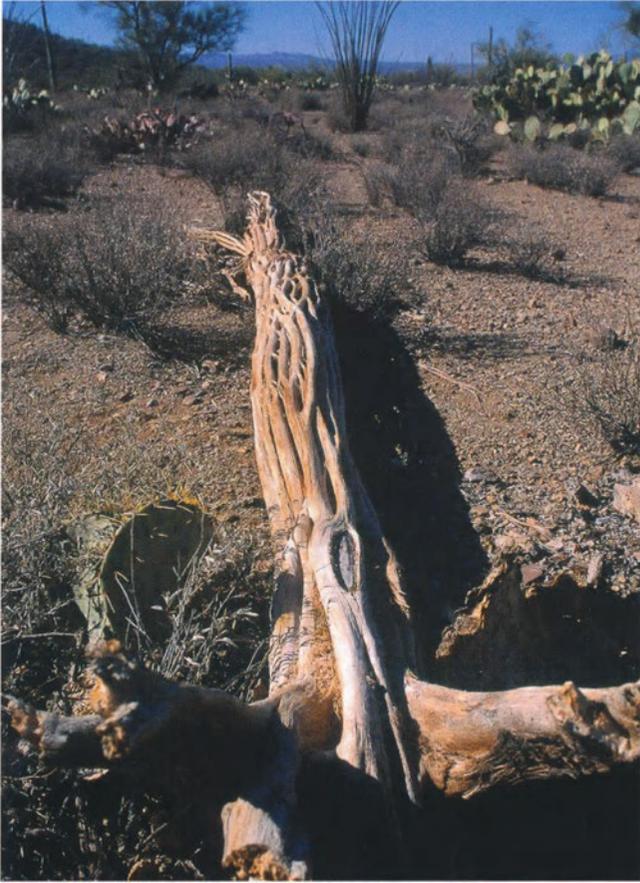


Abb. 6:
Das Ende einer
jahrhundertalten
Pflanze: Nur noch
das „Gerippe“
ist von einem
alten Saguaro übrig
geblieben.
Foto: Lauchs

ne einjährige Kräuter, die in den Wüsten gute Bedingungen vorfinden.

Das Gras und der Kaktus

Es ist in erster Linie das Gras, welches Probleme verursacht. *Bromus rubens* ist im Mittelmeerraum heimisch und wurde Mitte des 19. Jahrhunderts in Kalifornien eingeführt. Heute trifft man es häufig an gestörten Stellen, aber auch in ungestörten Habitaten der Sonora-Wüste und der Mojave-Wüste an, wo es während der 70er Jahre zu einer dominierenden Pflanze wurde. In neuerer Zeit breitet es sich zunehmend aus und dringt in die Baja California, nach Texas und in Richtung des Great Basin vor. Die reifen Früchte werden effizient durch Tiere verbreitet, da sie im Fell mitgeschleppt werden. Auch Menschen verbreiten das Gras ungewollt, da Früchte an

Kleidern, Vehikeln und Maschinen hängen bleiben. Das Gras wird höchstens 25 Zentimeter groß und bildet typische violett angelaufene Blütenstände, die einem großen Bestand zur Blütezeit eine charakteristische Farbe verleihen. Das Gras ist eine Winterannuelle, denn es keimt im Winter und fruchtet im Frühjahr. Wenn die Temperaturen im Frühjahr steigen, vertrocknet es. Genau hierin liegt die Bedeutung des Grasses: Weil es massenhaft vorkommt und im Sommer eine leicht entzündbare Biomasse übrig lässt, treten Feuer häufiger auf in Gegenden mit *Bromus rubens* als in Gegenden ohne dieses Gras. Das Gras wirkt dabei in zweifacher Hinsicht als Feuerentfacher: Die abgestorbenen Pflanzen bieten dem Feuer Nahrung, so dass sich die Feuerfront rasch ausbreiten kann, zudem wird die Intensität des Feuers verstärkt durch die reichhaltige brennbare Biomasse des Grasses. Buschfeuer können durch zwei Faktoren beschrieben werden: die Häufigkeit (Feuerintervall) und Intensität, meist durch die Flammenhöhe gekennzeichnet. Die ausgedehnten Bestände führen auch zu einer größeren Häufigkeit von Feuern, oder einer Verkürzung des Feuerintervalls. So treten in Teilen der Mojave-Wüste, die von *Bromus* besiedelt sind, Feuer alle 5-10 Jahre auf.

Beides kann für Kakteen fatal sein, da diese nicht an Feuer angepasst sind. Insbesondere kleine Exemplare werden förmlich verbrannt. Dies gilt auch für den Saguaro: Keimlinge und Jungpflanzen dieses mächtigen Kaktus werden von Feuern, angefacht durch das kleine europäische Gras, zerstört. Hinzu kommt, dass die Samen vieler Kakteen in der Obhut von Sträuchern keimen („nurse plants“, Ammenpflanzen), denn unter einem Strauch gibt es Schatten, mehr Feuchtigkeit im Boden und damit bessere Bedingungen für Wachstum. Es sind aber gerade diese Sträucher, die leicht Feuer fangen können und die Kakteenjungenpflanzen damit zerstören.

Das Beispiel zeigt, was passieren kann, wenn eine falsche Pflanze am falschen Ort ausgesetzt wird, ein Phänomen, das den in-

ternationalen Bestrebungen zur Erhaltung der Biodiversität zunehmend Sorgen bereitet. Auch eine unscheinbare Pflanze wie die Rötliche Trespe kann nachhaltig das ökologische Gleichgewicht eines Lebensraumes stören, wenn sie die Eigenschaften des Lebensraumes verändert. Im vorliegenden Fall ist es die Feuerhäufigkeit, die verändert wird. Neben der Rötlichen Trespe gibt es weitere feueranfällige Gräser im Südwesten Nordamerikas und im angrenzenden Mexiko: Büffelgras (*Cenchrus ciliaris* Linné) und Arabischer Schismus (*Schismus arabicus* Nees). Beide stammen ebenfalls aus der Alten Welt und sind nun so weit verbreitet, dass eine Kontrolle unmöglich ist.

Literatur:

- TELLMAN, B. (1992): Invasive exotic species in the Sonoran region. – University of Arizona Press, Tucson.
 WEBER, E. (2003): Invasive plant species of the world: a reference guide to environmental weeds. – CABI Publishing, Wallingford.

Dr. Ewald Weber
 Kilchbergstraße 36
 CH – 8134 Adliswil
 E-Mail: ewaldw@bluewin.ch

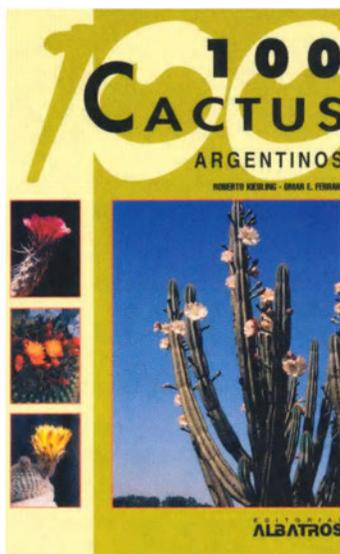


Abb. 7: Ein blühender Saguaro: Die große Anzahl von Blüten ist für viele Tiere wichtiger Nektarlieferant im Frühjahr. Foto: Lauchs

BUCHBESPRECHUNGEN

Kiesling, R. & Ferrari, O. 2005: **100 Cactus Argentinos**. – Buenos Aires (RA): Albatros; 128 S., ill. ISBN 950-24-1108-0.

Der argentinische Verlag Albatros gibt eine Reihe von Naturführern heraus, die sich der Natur des Landes widmen. In dieser Serie ist nun eine Ausgabe über die dort vorkommenden Kakteen erschienen, geschrieben von dem argentinischen Botaniker Dr. Roberto Kiesling und dem Gärtner und Kakteenspezialisten Omar Ferrari. Das Buch beginnt mit einer Einführung in die Biologie (Vorkommen, Merkmale) und Nutzung der Kakteen. Im Folgenden werden 100 ausgewählte Arten vorgestellt, jeweils mit Angaben zur Verbreitung und Ökologie, Merkmalen und Besonderheiten. Jede Art wird durch ein bis drei Farbfotos (Natur- und Kulturaufnahmen, unterschiedlicher Qualität) illustriert. Es



schließen sich ein Kapitel über Kultur und Naturschutz, ein kurzes Glossar und Inhaltsverzeichnis sowie das Register an.

Durch die Konzeption der Reihe ist die Zahl der vorgestellten Arten auf 100 beschränkt, so dass nur ein Teil der in Argentinien vorkommenden Arten berücksichtigt werden konnte. Daher ist es keine vollständige Monographie der Kakteen Argentiniens – diesen Anspruch erhebt das Buch aber auch gar nicht; es richtet sich vielmehr an den Naturfreund, der einen ersten Einblick in die Kakteenwelt Argentiniens bekommen möchte. Dem wird das Buch mit seinem komplett spanischen Text sicher gerecht. Das Buch, das ein Format von 22 x 15 cm und einen Broschur-Einband hat, ist über internationale Buchhändler zu beziehen und kostet ca. US\$ 15.-.

(Detlev Metzger)

... und er blüht erst im Oktober

Echinocereus barthelowanus auf der Isla Magdalena

von Monika Kohla



Abb.1:
Unterkunft für eine Woche: ein Zelt in gleißender Sonne auf der Isla Magdalena.
Alle Fotos: Kohla

Im Oktober 2001 verbrachte ich eine Woche auf der Isla Magdalena (Baja California Sur, Mexiko) – an sich nicht wegen der Kakteenvielfalt, sondern weil mein Mann als lizenzierter Funkamateurl (DL1YMK) im Sommerurlaub bevorzugt einsame Inseln aufsucht, um von dort zu funkeln und so die Möglichkeit zu haben, mit vielen Funkamateuren weltweit von solchen Inseln aus zu arbeiten. Nach mehreren Jahren auf Inseln in der Behringstraße (aufgrund der Temperaturen in Alaska sind Kakteen dort eher selten...) versuchten wir nun, beide Hobbys auf

einer Insel zu verwirklichen und stießen auf die Isla Magdalena.

Das Quartier war ein Surfer-Camp der Mag-Bay-Crew auf einer Landzunge am nördlichen Rand der Bahia Santa Maria, das wir nur unter größten Schwierigkeiten erreichten. Grund war Hurrikan Juliette, der verspätet auf der Baja California Sur wütete, Straßen und Brücken wegriss und uns mehr als einmal an riesigen Arroyos zum Umkehren zwang. Arroyos sind episodisch wasserführende Erosionsrinnen. Straßen, die solche Arroyos kreuzen, werden bei jedem Regen



guss überspült. Diesmal trafen wir aufgrund des Sturms Juliette auf mehreren hundert Metern Breite Wassermassen, in denen Tonnen schwere „Cardons“ (*Pachycereus pringlei*) wie Geschosse entlang rauschten, alles mit-rissen, sogar Autos.

Am 4. 10. erreichten wir endlich Puerto San Carlos, von wo aus wir am 5. 10. zur Insel übersetzen konnten. Die Unterkunft bestand aus sehr einfachen Zelten, die in den nächsten Tagen nur ungenügend Schutz vor der gleißenden Sonne boten (Abb. 1).

Abb. 2:
Am Ziel der
Träume: blühende
Polster von
Echinocereus
barthelowanus.



Abb. 3:
Kompakte Grup-
pen: *Echinocereus*
barthelowanus auf
steinigem Unter-
grund.



Abb. 4:
Geöffnete Blüte
von *Echinocereus*
barthelozwanus mit
rotem Schlund und
violetter Mittel-
streifen auf den
Blütenblättern.

Am nächsten Tag (mein Mann funkte begeistert in alle Welt) hatte ich das große Glück, östlich des Camps ein pinkfarbenes Blütenmeer zu finden: zahlreiche Polster von *Echinocereus barthelozwanus* in voller Blüte im Habitat (Abb. 2-3 und 10-11)! In der ein-

schlägigen Literatur (BLUM & al. 1999, FRANK & al. 2001) wird als Blütezeit in der Natur Juli bis August, in Kultur Juli bis September angegeben. Offenbar hatte bislang kein Kakteenliebhaber diesen herrlichen Anblick am natürlichen Wuchsort genießen dürfen, denn unser Campbetreuer meinte auf Befragen: „Ja, die blühen immer um diese Jahreszeit ...“ Ich konnte etliche Aufnahmen machen, bevor schon nach 3 Tagen alles vorbei war: an den darauf folgenden Tagen fand ich nicht ein einziges blühendes Exemplar mehr.

Die bis zu 50 cm großen, dunkelgrünen Polster dieser endemischen und bislang nur auf Isla Magdalena und Isla Margarita gefundenen Art wachsen bevorzugt in leichter Hanglage auf sehr steinigem Untergrund. *Echinocereus barthelozwanus* ist nur auf der Südostspitze der Landzunge zu finden, die Westküste besteht aus steilen Felsen, wo nichts gedeiht. Weiter nördlich habe ich keine der Polster mehr finden können. Einige wenige Polster hatten am Rand hellere Neutriebe. Bei den hellgrünen Neutrieben war die Farbe der Bedornung gut ausgeprägt: feine, gelbli-



Abb. 5:
Mammillaria halei
direkt an der
Küste der
Isla Magdalena.

che, ca. 5–10 mm lange Randdornen mit braunen Spitzen und kräftige, bis zu 25 mm lange, helle Mitteldornen, zum Teil mit etwas dunklerer Spitze. Bei den älteren Pflanzen sind alle Dornen überwiegend grau, z. T. weißlich ausgebleicht, manchmal ins Schwarze gehend. Auffällig sind dabei die charakteristischen, bis zu 70 mm langen, sehr kräftigen Mitteldornen, die das Bild der Polster prägen. Besonders ins Auge fallen natürlich die ca. 6 cm großen, trichterförmigen, hellpinkfarbenen Blüten mit einem roten Schlund. Die lanzettförmigen Blütenblätter weisen einen violetten Mittelstrich auf, der zur Spitze hin dunkler wird (Abb. 4).

Neben den violett blühenden Polstern von *Echinocereus barthelozwanus* entdeckte ich bis zu 1 m große Polster mit schmalen, roten Blüten an der Spitze, die sich bei näherem Hinsehen als *Mammillaria halei* entpuppten. Auch diese Art kommt auf den beiden genannten Inseln endemisch vor (Abb. 5). Erstmalig wurden sie 1899 von K. Brandegee als *Mammillaria* beschrieben, dann als *Coche-*



Abb. 6: Blüten von *Mammillaria halei* mit typischen herausragenden Staubgefäßen.

mia halei eingeordnet (ANDERSON 2001) und derzeit wieder den Mammillarien zugeordnet (PILBEAM 1999). Die dunkelgrünen, zylindrischen Körper in den Polstern sind 20 cm bis 40 cm lang bei einem Durchmesser von 3–4 cm. Die längeren Stämme verlieren z. T. im



Abb. 7: *Mammillaria dioica* im schützenden Schatten von Felsen.



Abb. 8:
Eine Coladose als
Markierung: ein
kleines Exemplar
von *Peniocereus*
striatus mit Knospe
kurz vor dem
Öffnen.

unteren Drittel die Dornen, so dass die Warzen gut sichtbar sind. Charakteristisch für die leuchtend roten Blüten sind die leicht nach hinten gebogenen Blütenblätter und die herausragenden roten Staubgefäße (Abb. 6). Angaben zur Blütezeit habe ich bei keinem der

Autoren gefunden. Einige Pflanzen zeigten bereits kleine rote Früchte. Auf der Insel waren nur noch vereinzelt blühende Exemplare zu finden, so dass die natürliche Hauptblütezeit im September liegen dürfte.

Bei meinen Fototouren über den Südostteil der Landzunge fand ich erstaunlich viele andere Kakteen. Die Wanderungen waren sehr beschwerlich, da die Insel von ca. 10 m tiefen Schluchten senkrecht zur Küstenlinie durchzogen ist, die ohne Hilfsmittel erst einmal durchklettert werden mussten. Am weitesten verbreitet ist *Mammillaria dioica*, die bevorzugt im Schatten von größeren Steinen oder „nurse plants“ (Ammenpflanzen) gedeiht. Im Gegensatz zu den Saguaros in Arizona, die ihre „nurse plants“ mit zunehmendem Alter aufgrund der Wurzelkonkurrenz zum Absterben bringen, wie ich häufig in den letzten Jahren beobachten und fotografieren konnte, begnügen sich die kleinen Mammillarien mit einem schattigen Plätzchen ohne weitergehende Ansprüche. Die cremeweißen Blüten haben einen gut ausgeprägten rosa Mittelstreifen und waren die ganze Woche an vielen Pflanzen zu beobachten (Abb. 7). Meist handelte es sich um Einzelpflanzen, aber auch



Abb. 9:
Ein stärker verzweigtes, älteres
Exemplar von
Peniocereus striatus
mit Fruchtansatz.

kleine Polster mit bis zu 3 Pflanzen kamen vor.

Eine seltene Kostbarkeit entdeckte ich zufällig. Was auf den ersten Blick wie ein kleiner Busch mit völlig eingetrockneten, dünnen Ästen aussah, entpuppte sich nach mehrmaligem Hinsehen als ein Kaktus. Auslöser fürs Hinsehen war eine kakteentypische Knospe, die kurz vor der Öffnung stand. Ich fotografierte sie und markierte mir die Stelle mit dem einzigen, entbehrlichen Gegenstand, den ich bei mir hatte – einer Cola-Dose (Abb. 8) – und freute mich auf den nächsten Tag. Umso größer war die Enttäuschung, als ich dann feststellen musste, dass die Blüte traurig herunterhing. Ich hatte einfach nicht rechtzeitig realisiert, dass es sich um eine nachtblühende Pflanze handeln konnte ...

Stundenlanges, systematisches Absuchen der Umgebung führte schließlich zur Entdeckung von 3 weiteren Pflanzen, eine etwas größer und verzweigter als die anderen (Abb. 9). Lediglich eine Pflanze wies 2 Blüten auf, die aber auch in der Nacht davor geöffnet gewesen sein müssen. Offensichtlich hatten alle



Abb. 10: Blick in eine magentafarbene Blüte von *Echinocereus barthelowanus*.

Pflanzen streng synchron geblüht, um die Chance einer Befruchtung zu erhöhen. An einer der 4 beobachteten Blüten kam es in den darauf folgenden Tagen zu einem Fruchtsatz, die anderen Blüten fielen nach kurzer Zeit ab. Zwei der vier beobachteten Exempla-



Abb. 11: Prächtige Farbkleckse inmitten karger Natur: große Polster von *Echinocereus barthelowanus*.

re standen wie die beschriebenen Mammillarien im Schutz von „nurse plants“. Die gleißende Sonne auf der Insel ermöglicht offensichtlich die Entwicklung der Sämlinge im Schatten anderer Pflanzen, auch wenn der Begriff Schatten hier relativ ist.

Erst zu Hause versuchte ich anhand meiner Aufzeichnungen und der Photos eine Zuordnung und kam zu dem Schluss, dass es sich wohl um kleine Exemplare von *Peniocereus striatus* handelte – vielleicht eine abweichende Population? Die graugrünen, ca. 5–7 mm dicken Glieder weisen 8 Rippen auf mit kleinen Areolen etwa alle 4–6 mm entlang der Rippen und winzigen Dornen, kaum sichtbar. Die Knospen stehen seitlich mit längerer Röhre, außen spärlich beschuppt und von schwach rosa Farbe. Im unteren Bereich sind daran einige kräftige Areolen mit 4–7 Mitteldornen und 10–20 kleinen, hellen Randdornen. Die sich in der Nacht öffnenden Blüten habe ich leider nicht gesehen. Die Länge der Blüten – vor dem Aufgehen – lag bei 6–8 cm. Ebenfalls nicht bestätigen kann ich die für den *Peniocereus striatus* typische Rübenwurzel, da ich grundsätzlich keine Exemplare ausgrabe, um mir die Wurzeln anzusehen. Dazu ist diese wüstenähnliche Natur viel zu fragil: Die Pflanzen hätten nie eine echte Chance gehabt, wieder anzuwachsen.

Als Verbreitungsgebiete werden neben Arizona die Baja California und Sonora angegeben (FAUCON 2005). Auch OHR & OHR (2005) geben für das im Süden der Baja California gelegene Cabo San Lucas als Begleitpflanze des dort vorkommenden *Echinocereus sciurus* den *Peniocereus striatus* an.

Was nicht zu den Literaturangaben passt, ist die Blütezeit, die für Arizona, wo diese Pflanze als S1 (very rare) eingestuft ist, mit Juli oder früher angegeben wird (RUFFNER 2005). Ansonsten findet sich nur der Hinweis auf „Frühjahr“, nicht jedoch, wie bei den beobachteten Exemplaren auf der Isla Magdalena, auf Anfang Oktober. Vielleicht ein Hinweis auf eine eigene Sippe, die sich hier in der Abgeschiedenheit entwickeln konnte? Auch die Farbe der Knospe, die in den erwähnten Quellen als rotviolett eingestuft

wird, während sie bei den beobachteten Pflanzen eher bei blassrosa lag, könnte auf eine abweichende Form hindeuten. Die Tatsache, dass mehrere der auf der Isla Magdalena vorgefundenen Kakteenarten endemisch sind, deutet darauf hin, dass kaum ein genetischer Austausch mit Pflanzen auf dem Festland stattfindet. Die extreme Hitze und Trockenheit in diesem Teil der Insel führen auch zu einer recht dürftigen terrestrischen Fauna (Pelikane gab es reichlich!), mal abgesehen von den Skorpiionen, die unter den Steinen um unser Zelt ihr Quartier hatten. Dies ist wohl ein Grund, warum die meisten der beobachteten Blüten nicht befruchtet worden sind.

Als Begleitflora sind in dem Teil der Insel, den ich kennen gelernt habe, auch verschiedene Cereen, Ferokakteen und Opuntien zu erwähnen.

Nach einer Woche auf der Isla Magdalena hatte mein Mann mehrere Tausend Funkverbindungen rund um den Globus und ich mehrere hundert Kakteen- und Landschaftsfotos gemacht. Dies war mal ein Urlaub, in dem wir beide auf unsere Kosten kamen – vielleicht demnächst mal wieder?

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2001): The Cactus family. – Timber Press, Portland.
- BLUM, W., LANGE, M., RISCHER, W. & RUTOW, J. (1998): *Echinocereus*. – Selbstverlag, Aachen.
- FAUCON, P. (2005): Cardoncillo, *Dahlia*-rooted *Cereus*. – http://www.desert-tropicals.com/Plants/Cactaceae/Peniocereus_striatus.html [23.10.2005].
- FRANK, G. R. W., OHR, M., OHR, A. & RÖMER, R. C. (2001): Die Echinocereen der Baja California. – *Echinocereenfreund* 14 (Sonderausgabe 2000/2001): 1–341.
- OHR, M. & OHR, A. (2005): *Echinocereus* Online. – <http://www.echinocereus.de/habitat/26.htm> [2.12.2005].
- PILBEAM, J. (1999): *Mammillaria*. – Cirio Publishing Services, Holbury.
- RUFFNER, G. (2005): Special-status plants monitoring protocol. – <http://www.science.nature.nps.gov/im/monito/protocols/orbiplan.wpd+peniocereus+striatus&hl=de> [23.10.2005].

Dr. Monika Kohla
Pieperfeldweg 31
D – 48329 Havixbeck
E-Mail: MonikaKohla@aol.com

Blütenpracht für zwei Tage

Freude mit Kakteenblumensträußen

von Andreas Mordhorst



Mit einem kleinen Kakteenblütenstrauß hat man länger etwas von den schnell vergänglichen Blüten und kann damit Farbtupfer ins Büro bringen.
Foto: Mordhorst

Über die Schönheit der Blüten von *Echinopsis*-Hybriden ist in dieser Zeitschrift schon oft berichtet worden. Durch intensive züchterische Bearbeitung werden laufend neue Sorten gezüchtet, die sich durch Mehrfarbigkeit oder eine besondere Blütengröße auszeichnen. Leider ist diese Pracht jedoch schnell vergänglich. Für Berufstätige verbleiben die frühen Morgenstunden vor Arbeitsantritt, um sich an den Blüten zu erfreuen, da insbesondere an heißen Tagen

die meisten Blüten abends schon wieder verwelkt sind. Wenn man sich länger an den Blüten erfreuen möchte, kann man die Pflanzen zeitweise in das kühlere Wohnzimmer bzw. den kühlen Keller stellen. Wem dies zu aufwändig ist, empfehle ich, den Blütenschmuck einfach mit zur Arbeit zu nehmen, und sich dort an den Blüten zu erfreuen. Nein, nicht die ganzen Pflanzen zum Arbeitsplatz schleppen, sondern nur die Blüten.

Echinopsis-Blüten kann man sehr einfach,

ohne Verletzungen zu hinterlassen, von der Mutterpflanze abbrechen. Zur Not kann man sie auch an der Basis des Fruchtknotens von der Pflanze abschneiden. Eingewickelt in ein feuchtes Tuch bzw. Küchenpapier können die Blüten in einer Plastiktüte unbeschädigt zum Arbeitsplatz transportiert werden. In ein Wasserglas gestellt (eventuell kurz angeschnitten), zieren sie jeden Arbeitsplatz und erfreuen die Betrachter weitere 1–2 Tage. Für diese Kakteenblumensträuße eignen sich nicht nur *Echinopsis*-Blüten sondern auch Blüten von *Epiphyllum*-Hybriden und anderen großblumigen Kakteen wie z. B. *Heliocereus speciosus* oder der Roten Königin der Nacht (*Heliocereus speciosus* x *Selenicereus grandiflorus*).

Mit einem Kakteenblumenstrauß beschenkt zeigen sich insbesondere die Kollegen positiv überrascht, die bisher nur mit einem mitleidigen Lächeln auf das Hobby des Kakteensammelns bzw. -züchtens reagiert haben. Dass Kakteen so große, schöne und farbige Blüten haben, hätten sie beileibe nicht gedacht. Und so kann man drei Fliegen mit einer Klappe schlagen: den Kollegen und sich selber eine kleine Blütenfreude bereiten, die Arbeitsumgebung positiv beeinflussen und das Kakteen-Hobby bewerben.

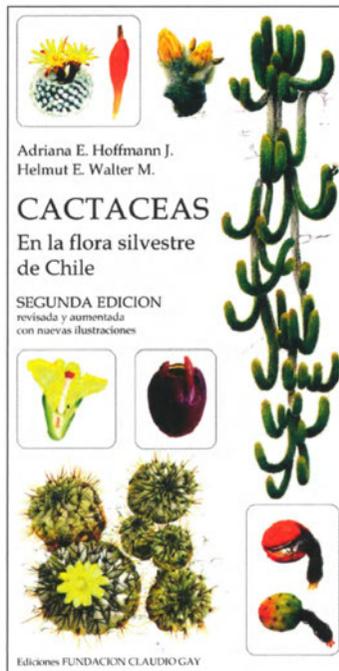
Dr. Andreas Mordhorst
Karl-Räder-Straße 10
D – 67117 Limburgerhof

BUCHBESPRECHUNGEN

Hoffmann, A. E. & Walter, H. E. 2005 [dat. 2004]: **Cactacéas. En la flore silvestre de Chile.** Ed. 2. – Santiago de Chile (RCH): Fundación Claudio Gay; 307 S., ill. ISBN 956-7743-05-3.

Chile zeichnet sich durch eine ganz besondere Kakteenflora aus, die mehrere endemische (nur dort vorkommende) Arten und eine endemische Gattung (*Copiapoa*) aufweist. Im Jahre 1989 publizierte die chilenische Botanikerin Adriana Hoffmann ihr Buch über die Kakteen dieses Landes. Seitdem hat sich die Klassifikation der Kakteen stark verändert, neue Taxa wurden beschrieben, andere verschwanden in der Synonymie. Daher war eine Neubearbeitung berechtigt, die nun unter Mitautorenschaft des Kakteenenthusiasten Helmut Walter erschien.

Im ersten Teil (31 S.) des komplett spanischsprachigen Buches werden die Kakteenfamilie mit ihren Merkmalen sowie die Klassifikation und Ökologie kurz dargestellt. Der zweite Teil enthält zunächst einige Erläuterungen sowie die Darstellung der Regionen Chiles und der dort vorkommenden Kakteen. Dann folgt (auf 214 S.) in systematischer Anordnung die Vorstellung der 17 Gattungen und der zugehörigen Arten, Unterarten und Varietäten. 10 neue Kombinationen und eine neue Varietät (*Eriosyce oederi*



var. *weisseri*) werden hier erstmals publiziert. Für die einzelnen Sippen wird jeweils eine Beschreibung mit Angaben zu Typusfundort oder Verbreitung gegeben. Aufgeführt werden außerdem meist Basionyme, Synonyme,

Etymologie und Gefährdungsgrad. Den besonderen Reiz dieses Buches machen aber die Farbzeichnungen aus, die die Pflanzen oder Details wie Dornen, Blüten und Früchte zeigen. Der dritte Teil des Buches enthält schließlich Kapitel über Historie der Kakteenforschung, Nutzung der Kakteen, Gefährdung, ein Glossar, das Literaturverzeichnis und die Indizes (Volks- und Wissenschaftsnamen).

Gegenüber der 1. Auflage wurde die Reihenfolge der Kapitel verändert. Von Bedeutung sind aber die Anpassung an die derzeit moderne Klassifikation (z. B. die Anerkennung von Sammelgattungen wie *Eriosyce* und *Echinopsis*) und die Aufnahme der seit 1989 neu beschriebenen Taxa, so dass nun eine aktuelle Übersicht vorliegt. Leider wurde aber auf die Publikationsstellen für die einzelnen Namen verzichtet, die in der 1. Auflage noch vorhanden waren. Das Literaturverzeichnis kann das nicht ausgleichen, zumal die Angaben für Zeitschriftenbeiträge zumeist unvollständig sind. Das Buch (Preis ca. 20 Euro), als Paperback im Format 13 x 24 cm erschienen, ist aber ein empfehlenswertes Buch für jeden Freund chilenischer Kakteen, aufgrund der schönen Zeichnungen sicher auch für den Sammler von Kakteenliteratur.

(Detlev Metzger)



Liebe DKG Mitglieder,

am 4. Februar trafen sich Vorstand und Beirat der DKG in Magdeburg. Im Rahmen der gemeinsamen Sitzung wurden u. a. die Vorfälle um den Rücktritt des bisherigen Vizepräsidenten/Geschäftsführers, Herrn Hofacker, diskutiert. Die Differenzen zwischen den beiden Organen konnten im Verlauf des Gesprächs beigelegt werden.

Beide Gremien wurden vom Rücktritt Herrn Hofackers gleichermaßen überrascht und haben ihn nicht vorhergesehen. Der Beirat wies die Auffassung, er habe den Rücktritt verursacht, zurück. Er betonte, das Schreiben eines einzelnen Mitglieds, das den Rücktritt ausgelöst hatte, sei als interne Diskussionsgrundlage formuliert gewesen, die nur im Interesse der Offenheit nachrichtlich an den Vorstand weitergeleitet worden sei. Das Schreiben habe daher nicht einem offiziellen Dokument des Beirats entsprochen. Die im Schreiben angeführten Vorwürfe wurden besprochen und relativiert.

Vorstand und Beirat kamen überein, im Interesse der wirkungsvollen Amtsführung wieder vertrauensvoll zusammenarbeiten zu wollen. Als kurzfristig wichtigstes Ziel, dem sich beide Organe verpflichtet sehen, gilt die kommissarische Neubesetzung des vakanten Geschäftsführer-Postens. Wir bitten Sie, liebe Mitglieder, uns bei der Suche nach geeigneten Kandidaten aktiv zu unterstützen

Dr. Barbara Ditsch
für den Vorstand

Rudolf Wanjura
für den Beirat

Deutsche Kakteen- Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

Adressänderungen rechtzeitig melden!

Aufgrund einer Änderung beim Service der Deutschen Post erhält die DKG-Geschäftsstelle seit Anfang 2006 keine Benachrichtigung mehr, wenn ein Mitglied umgezogen ist und vergessen hat, rechtzeitig seine neue Adresse mitzuteilen.

Leider kommt es immer wieder vor, dass KuaS-Hefte nicht zugestellt werden können, weil das Mitglied umgezogen ist. Aufgrund der Versandart „Postvertriebsstück“ für die KuaS werden die Hefte von der Post vernichtet. Auch bei Vorliegen eines Nachsendeauftrags erfolgt kein Nachversand durch die Post, oft nicht ein Mal, wenn sich die neue Adresse nur auf der anderen Straßenseite befindet, denn Postvertriebsstücke werden von der Post nicht nachgesandt!

Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle Änderungen Ihrer Adresse so rechtzeitig wie möglich mit. Dies gilt für alle Adressbestandteile,

auch für Änderungen Ihres Namens. Auch wenn Ihr Briefträger Bescheid weiß und die Hefte mit dem früheren Namen oder der alten Adresse weiterhin zustellt, kann es vorkommen, dass ein Vertreter, eine Aushilfe oder ein neuer Briefzusteller darüber nicht informiert ist und Ihr Heft von der Post als unzustellbar weggeworfen wird.

Bitte geben Sie in Ihrem eigenen Interesse Adressänderungen frühzeitig bekannt. Änderungen, die nicht mindestens drei Wochen vor Monatsanfang eingehen, können erst für das darauffolgende Heft berücksichtigt werden. Für Adressänderungen können Sie das Formular benutzen, das auf die Vorderseite des Einlageblatts aufgedruckt ist, mit dem die KuaS verschickt wird. Bitte geben Sie auf jeden Fall an, wie lange die alte Adresse noch erreichbar ist und ab welchem Datum frühestens an der neuen Adresse zugestellt werden kann.

Martin Klingel
Leiter der Geschäftsstelle

Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft sucht für den Vorstand aus ihren Reihen eine/n

Vizepräsidenten/in / Geschäftsführer/in

zur alsbaldigen Besetzung des vakanten Postens.

Das Amt stellt eine Schlüsselposition in der Vorstandsarbeit dar.

Zu seinen Aufgaben zählen u. a. die zeitnahe Erledigung aller aktuellen Geschäftsvorgänge, die Rechnungskontrolle und die aktive Pflege enger Kontakte zu Mitgliedern, Orts- und Arbeitsgruppen sowie zu Geschäftspartnern der DKG.

Dies erfordert die Bereitschaft, ehrenamtlich wöchentlich mehrere Stunden Zeit für die Geschäftsführung aufzubringen. Bewerber sollten bereits an anderer Stelle, z. B. in einer

Ortsgruppe, verantwortlich in einem eingespielten Team gearbeitet haben und sich harmonisch in ein solches integrieren können. Kommunikationsgeschick, Einfühlungsvermögen, Zuverlässigkeit und Organisationstalent sind unabdingbare Voraussetzungen einer erfolgreichen Geschäftsführung, betriebswirtschaftliche/kaufmännische Kenntnisse von Vorteil. Der Posten soll zunächst kommissarisch besetzt werden und unterliegt der Bestätigung durch die Mitgliederversammlung.

Wenn Sie interessiert sind, sich an dieser verantwortlichen Stelle für die Belange der Gesellschaft und ihrer Mitglieder einzubringen und dabei auch die Gesellschaft zu repräsentieren, dann bewerben Sie sich bitte schriftlich oder per E-Mail bei der Präsidentin unserer Gesellschaft, Frau Dr. Barbara Ditsch.

Dank an Herrn Rothe

Mit dem Jahreswechsel ist das Amt des Schatzmeisters von Herrn Rothe an Herrn Sauer übergeben worden. Die DKG und all ihre Mitglieder verdanken Herrn Rothe die mühsame Aufarbeitung und Bereinigung der verworrenen Situation nach dem plötzlichen Ausscheiden unseres früheren Schatzmeisters, Herrn Stubenrauch. Herr Rothe war spontan ohne „wenn und aber“ zur Hilfe bereit, als die DKG ihn dringend brauchte. Er hat innerhalb der sieben Monate seiner Tätigkeit mit hohem Verantwortungsbewusstsein, einzigartiger Sachkompetenz und erheblichem Zeitaufwand die finanziellen Angelegenheiten der DKG wieder in geregelte Bahnen gebracht. Hierfür spreche ich ihm an dieser Stelle persönlich wie auch im Namen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft großen Dank aus. In ihm einen verlässlichen Partner zu finden, der vor der Aufgabe der Krisenbewältigung trotz der damit verbundenen Unannehmlichkeiten nicht zurückschreckte, war für die übrigen Vorstandsmitglieder eine unschätzbare Hilfe.

Barbara Ditsch
Präsidentin

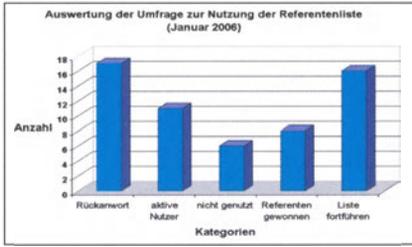
Bericht über den Nutzen der Referentenliste

Mitte Januar habe ich jene Ortsgruppen angefragt, welche elektronisch zu erreichen sind, um Auskunft über die Nutzung des derzeit von mir betreuten Referentenregisters zu bekommen. Von den 75 angeschriebenen Ortsgruppen haben innerhalb von 2 Wochen fast ein Viertel geantwortet, so dass eine wohl ausreichend repräsentative Auswertung erfolgen kann.

Demnach ist die Liste bekannt und wird vom überwiegenden Teil für die Gestaltung des Jahresprogramms genutzt. Gründe für keine oder eine nur mäßige Nutzung sind folgende:

- Es gibt genug eigene Referenten (diese stehen dann allerdings nicht alle in der Liste – Anm. J. Ettelt).
- Die Ortsgruppe liegt recht weit weg von interessanten Referenten, so dass die Kosten stark begrenzen.
- Diesmal wurde noch nicht zugegriffen.

Fast alle waren – unabhängig von der Nutzungsintensität – dafür, die Liste weiterzuführen, und viele wollten sich auch weiterhin bemühen, weitere Referenten für die Liste zu



gewinnen. Dies erscheint ohnehin die wichtigste Aufgabe zu sein, denn wenn einerseits in der Fläche nicht genug Angebote und andererseits so viele potentielle Referenten in der Ortsgruppe vorhanden sind, dann liegt hier ein Ungleichgewicht vor, welches durch weitere Einträge in die Liste ausgeglichen werden kann!

Die kleine Grafik fasst die Ergebnisse nochmals absolut zusammen. Jörg Ettelt

DKG-Diathek

Es freut mich, dass ich wieder weitere Serien zur Ausleihe anbieten kann. Herr Hans-Joachim Mihatsch, Warstein, kann aus gesundheitlichen Gründen seinem Hobby nicht mehr nachgehen. So wurde ein Teil der Diammlung der DKG gespendet. Dafür herzlichsten Dank.

Folgende Serien können nun neu entliehen werden:

- 264 Mammillarien an den Standorten in Mexiko
- 265 Kakteen an den Standorten in Mexiko (ohne Mam.)
- 266 Die Gattung *Stenocactus* (*Echinofossulocactus*)
- 267 Sammlung Mihatsch, Warstein – Mexikanische Kakteen
- 268 Sammlung Mihatsch, Warstein – Südamerikanische Kakteen

Erich Haugg, Leiter der Diathek

Kakteenchau der OG Zwickau

Auch in diesem Jahr wird wieder auf über 200 qm eine wunderschöne Ausstellung von unseren 30 Mitgliedern aufgebaut. Im Verkauf ist ein großes Angebot an preisgünstigen Pflanzen. Die Kakteenchau ist **am 22. 4. von 9-18 Uhr und am 23. 4. von 9-17 Uhr** geöffnet. Ein Besuch lohnt sich!

Ralf Dümmler
Vorsitzender der OG Zwickau

Urlaub des Technischen Redakteurs

Auch die Technische Redaktion der KuaS muss einmal Urlaub machen. Deshalb bin ich im März leider nicht zu erreichen. Ab Anfang April ist die kommunikationstechnische Sendepause dann überwunden, meine Reise leider beendet und ich bin für Sie, liebe KuaS-Leser, dann wieder greifbar.

Gerhard Lauchs
Technische Redaktion KuaS

20. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird im Jahre 2006 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt am **Sonntag, den 9. April 2006 von 9.00 bis 14.00 Uhr im Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.**

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73, Anschlussstelle Forchheim-Nord, und weiter über die B 4 und die B 470 (Richtung Höchststadt – Rothenburg o.d.T.) bequem zu erreichen. Parkmöglichkeit ist vorhanden. Auch für gute Bewirtung ist gesorgt.

Die OG Erlangen-Bamberg freut sich auf eine rege Beteiligung der Kakteenfreunde aus nah und fern und bittet um eine möglichst frühzeitige Anmeldung der Verkäufer.

Nähere Auskünfte und Reservierung von Verkaufsfläche durch: Josef Gößwein, Burker Str. 58, D-91301 Forchheim, Tel. 09191/31158.

Josef Gößwein,
OG Erlangen-Bamberg

Treffen der OG-Vorsitzenden des Rhein-Main-Gebiets

Anlässlich der 23. Wiesbadener Kakteenchau am **22. und 23. April 2006 im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim** findet ein Treffen der OG-Vorsitzenden des Gebiets statt und zwar **am Samstag um 13 Uhr im Konferenzraum**. Hierzu ergeht eine herzliche Einladung. Anwesende OG-Vorsitzende anderer Gebiete sind ebenfalls willkommen.

Erich Skarupke, OG Rhein-Main-Taunus



Herbert Fensterseifer ist gestorben

Am 8. November 2005 verstarb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren Herr Herbert Fensterseifer. Die Ortsgruppe Oberhausen trauert um ihr langjähriges Mitglied, langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden.

Schon in jungen Jahren war er der Leidenschaft des Kakteensammelns verfallen. Herbert Fensterseifer war seit Anfang 1958 Mitglied der Ortsgruppe Oberhausen, von 1960 bis 1972 war er Schriftführer, von 1972 bis 1987 1. Vorsitzender. Schon zu Lebzeiten wurde er zu unserem Ehrenvorsitzenden ernannt.

Herbert Fensterseifer war 46 Jahre Mitglied der DKG, wo er von 1970 bis 1976 das Amt des Beirates in der DKG innehatte. Seine ganze Liebe galt der Pflege von Sulcorebutien, Rebutien und Weingartien. Er gründete mit zwei weiteren Oberhausener Kakteenfreunden den Sulcorebutien- und Weingartien-Freundeskreis, wo noch heute namhafte Kakteenkenner aus dem In- und Ausland engagiert tätig sind. Herbert Fensterseifer hat sich durch sein Wesen, Handeln und sein Wissen über Kakteen bei uns und weit über die Grenzen von Oberhausen bei seinen Freunden unvergesslich gemacht.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten aber auch seiner Gattin Lieselotte und Tochter Christel, die mit ihm den Mittelpunkt ihres Lebens verloren haben.

Rudi Tanzer

1. Vorsitzender der OG Oberhausen

† Dr. Richard Christian Römer

17. 12. 1940 – 28. 12. 2005

Mit tiefer Betroffenheit haben wir vom Heimgang unseres langjährigen Kakteenfreundes Dr. Richard Chr. Römer erfahren.

Dr. Richard Römer war seit 1988 Mitglied unserer Arbeitsgruppe Echinocereus. Er war ein profunder Kenner mexikanischer Kakteen und Mexikos, deshalb wurde er am 25. Mai 1995 zum 1. Vorsitzenden der Arbeitsgruppe gewählt, musste aber im Februar 1997 aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Durch sein Wirken wurde aus einer Arbeitsgruppe langsam eine Arbeitsgemeinschaft. Nach seiner Genesung wurde er im Frühjahr 1999 zum 2. Vorsitzenden gewählt, ist aber im Frühjahr 2001 nicht wieder zur Wahl angetreten. Sein Wissen über die Echinocereen Mexikos führte zur Entdeckung und Erstbeschreibungen von *Echinocereus bonatzii* Römer, 1995, und *Echinocereus scheeri* ssp. *rischeri* Römer, (2004). Als Koautor der Sonderausgabe der AG Echinocereus „Die Echinocereen der Baja California“ (1999) brachte er seine Kenntnisse ein. Nach ihm als Entdecker benannt wurden *Echinocereus adustus* ssp. *roemerianus* Rischer (2005) und *Mammillaria roemeri* Krüger & Rischer (2002). Er fand Anerkennung bei den Kakteenfreunden der ganzen Welt. So erfüllt uns ein Kondolenzbrief aus Mexiko mit Befriedigung.

Persönlich war es mir vergönnt, ihn auf mehreren seiner oft zweimal im Jahr durchgeführten Mexikoreisen zu begleiten. Dabei konnte ich von seinen Erfahrungen und Standortkenntnissen profitieren. Es waren aber nicht nur die Kakteen, die ihn immer wieder nach Mexiko zogen, er hatte auch eine tiefe Liebe zum Land und seinen Menschen entwickelt. Diese Kenntnisse aber auch seine menschliche Wärme die er anderen Menschen entgegenbrachte, machten ihn zum idealen Reisebegleiter.

Wir haben mit ihm einen guten Freund und anerkannten Kakteenkenner verloren.

Werner Rischer, AG Echinocereus



Robert Haas ist tot

Robert Haas verstarb Ende November nach kurzer Krankheit. Schon vor einigen Jahren hatte er nach einem Herzinfarkt seine geliebte Kakteenammlung aufgeben müssen. Dies hat ihn aber nicht davon abgehalten, weiter aktiv am Vereinsleben teilzunehmen, oder sich für „seine“ Thelokakteen zu interessieren. Für sein akribisches Bestreben, die Thelokakteen zu ordnen, wurde Don Roberto mit dem Beinamen „Thelopapst“ belohnt. Letztes Jahr wurde er von der DKG für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Wir werden unseren Don Roberto nicht vergessen. Erich Schrempf

Neues aus der Ortsgruppe Hanau und Umgebung

Am 27. Januar 2006 fand die Jahreshauptversammlung mit anstehenden Vorstandswahlen für unsere Ortsgruppe statt. Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Andreas Lochner, Hanauer Landstraße 15, D-63594 Hasselroth-Neuenhasslau, Tel. 06055/1522, E-Mail: andreas@kaktus-und-kuebel.de.

2. Vorsitzender: Herbert Schindler, Neuhofstraße 7, D-63452 Hanau, Tel. 06181/12699, E-Mail: hschindler207@aol.com.

Schriftführerin: Reingard Gräf, Gelnhäuser Straße 4, D-63517 Rodenbach, Tel. 06184/50377, E-Mail: cacteni@aol.com.

Kassiererin: Petra Langlitz, Hainstraße 2, D-61130 Nidderau, Tel. 06187/22513, E-Mail: weslein1@lycos.de.

Pressewart: Peter Halm, Erich-Ollenhauer-

Straße 72, D-63486 Bruchköbel, Tel. 06181/77902, E-Mail: pehal@t-online.de.

Mit diesem neu gewählten Vorstand möchte sich der Verein der Kakteenfreunde Hanau und Umgebung wieder in Erinnerung bringen und auch zeigen, dass es unseren Verein noch gibt. Wir sind voller Optimismus, den Verein wieder zum alten Bekanntheitsgrad führen zu können und laden zu unseren Vorträgen alle Pflanzenfreunde aus nah und fern recht herzlich ein. Die Vorträge und Termine werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

Peter Halm
Pressewart der OG Hanau

70 Jahre Kakteenfreunde Darmstadt

Neben diesem Jubiläum feiert die Ortsgruppe Darmstadt auch die Eintragung als e. V. mit einigen Überraschungen an verschiedenen Ortsgruppenveranstaltungen. Neugierig? Dann schauen Sie doch mal bei uns vorbei! Gerade über den Besuch von DKG-Mitgliedern aus der Umgebung Darmstadts, die bislang nicht den Weg zu uns gefunden haben, würden wir uns sehr freuen. Ein guter Anlass ist der **Tag der offenen Tür am 21. Mai 2006**, zu dem wir herzlich einladen. Nahe des Darmstädter Woog bieten wir ein reichhaltiges Angebot an Pflanzen aus Hobbyaufzucht unserer Mitglieder, interessante Diavorträge und die schon bekannt gute und günstige Küche. Nähere Infos, auch zum Jahresprogramm, finden Sie auf unserer Homepage: www.Kakteenfreunde-Darmstadt.de.

Karlheinz Werner
Vorsitzender der OG Darmstadt

OG Kiel goes online

Die Ortsgruppe Kiel der DKG freut sich, bekannt geben zu können, dass es nunmehr auch für die Kakteenfreunde im hohen Norden die Möglichkeit gibt, sich mit Hilfe des Internets über ihr Hobby und die damit verbundenen Möglichkeiten zu informieren. Nicht nur das aktuelle Programm ist hier zu finden, man kann sich auch ein Bild über die Mitglieder und ihre Pflanzen machen oder die Ortsgruppen-Bibliothek einsehen. Und nicht zuletzt gibt es eine große Zahl von Fotos zu bewundern, die in unseren Sammlungen oder auf Reisen entstanden sind. Unsere

Foto-Galerie wird natürlich – ebenso wie die anderen Seiten – stetig wachsen, ein wiederholter Blick nach Kiel lohnt sich also in jedem Falle und über Kommentare und Anregungen freuen wir uns auch. Also besuchen Sie uns zahlreich unter <http://www.kakteen-kiel.de>. Im Namen der Ortsgruppe grüßt Sie herzlichst

Bernhard Wolf
Vorsitzender OG Kiel

VORSTAND

Präsident: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798
E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer:
vakant

Vizepräsident/Schriftführer:
Jochen Krieger, Königstr. 46a, 42855 Remscheid,
Tel. 0 21 91 / 5 89 18 10, Fax: 0 20 22 / 45 48 12,
E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister:
Jan Sauer, Catholistr. 9, 15345 Eggendorf,
Tel. 0 33 41 / 3 02 26 16, Fax 0 33 41 / 42 06 79,
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Dr. Detlev Metzging, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 15 71
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat:
Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41 / 3 51 20
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43 / 3 04 86

Wolfgang Borgmann, Im Grüntal 19, 52066 Aachen,
Tel. 02 41 / 9 97 72 41

Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf
Tel. 03 51 / 8 49 10 37

Klaus Dieter Lentzow, Hohepfortestr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,
Tel. 0 61 22 / 5 16 13

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 0 92 31 / 24 83

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,
Tel. 03 41 / 5 21 09 79

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 034345/21919,
E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 3, 91336 Heroldsbach,
Tel.+ Fax 0 91 90 / 99 47 63

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,
Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,
01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):
Dieter Herbel, Elsastraße 18,
81925 München, Tel. 0 89 / 95 39 55

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haug,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 51 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 678 94, Fax 06 51 / 996 18 17
E-Mail:

Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste:
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in KuaS 2/2006.

Konten der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch die folgenden Konten verwenden:

Konto Nr.: 589 600
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)
IBAN: DE65 6405 0000 0000 5896 00
BIC: SOLA DE S1 REU

Konto Nr.: 34 550 - 850
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)
IBAN: DE77 7601 0085 0034 5508 50,
BIC: PBNKDEFF

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €. Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss

Heft 5/2006

31. März 2006

Besuchen Sie die größte Kakteenschau Süddeutschlands

am **08. und 09. April 2006**

13. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Remstalhalle in 71404 Korb

Samstag 10 - 18 Uhr, Sonntag 11 - 18 Uhr

Korb liegt 6 km nordöstlich von der Kakteengärtnerei Uhlig bei Stuttgart

Suchen Sie etwas Besonderes? Dann dürfen Sie sich diese Veranstaltung der **Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs** unter dem Motto „**Kakteen 2006**“ nicht entgehen lassen. Geboten wird eine super **Kakteenschau**, ein umfangreicher **Kakteen- und Zubehör-Verkauf**, eine große **Tombola**, **Vorträge** von namhaften **Referenten** und ein **Informationsstand** der **VKW**. Für Ihr leibliches Wohl sorgen ganztägig das Restaurant der Remstalhalle und die **VKW** mit selbstgebackenem Kuchen.

DIAVORTRÄGE

Samstag:

11⁰⁰ Uhr: Die Gattung Thelokaktus
Thomas Feifel Oppenweiler

14⁰⁰ Uhr: West-Nordwest: Wo Mexiko am Schönsten ist
Eine Mammillarienreise
W. Plein; Düsseldorf

16⁰⁰ Uhr: Asclepiadaceae- Seidenpflanzen
Blütenkunstwerke der Natur
Dr. F. Hübner, Blaubeuren

Sonntag:

12⁰⁰ Uhr: Eine Mexikoreise im Spätsommer
E. Schrempf; Göppingen

14⁰⁰ Uhr: Tillandsien in der Natur u. in der Sammlung
R. Ehlers; Stuttgart

16⁰⁰ Uhr: Aufzucht und Pflege von Kakteen
M.Uhlig; Rommelshausen

GÄRTNEREIEIEN und LIEBHABER

Alber	Esslingen
Atomic Plant Nursery	Wörth
Beyer (Conos's Paradise)	Nettehöfe
Eckl	Fraureuth
Frohning	Türkheim
Haage	Erfurt
Hassberg	Göppingen
Hübner	Blaubeuren
Leonhardt	Schlat
Lillich	Leutenbach
Lühr	Saerbeck
Momberger	Lettweiler
Plapp	Jesendorf
Sandkötter	Rheine
Schmidt	Waldenbuch
Sporbert	Oberrotterbach
Süpplie	Nijmegen
van Crieking	Lint (Belgien)
Uhlig	Kernen
Wessner	Muggensturm

Kakteen, Literatur und Zubehör

Götz	Bischweier
Schaurig	Grebenhain

Tillandsien, Exoten

Witschel	Weinstadt
----------	-----------

Alpine und Steingartenpflanzen

Hofmeister	Gerlingen
Jacobi	Struth
Weiß	Waiblingen
Fachgruppe:Steingarten und alpine	
Stauden	Stuttgart

Auskunft: Dr. Erich Schrempf, Rechbergstr.15, 73035 Göppingen
07161/29555 (privat)
Internet:www.vkw-kakteen.de

Mit 2,50 € sind Sie dabei / Kinder frei

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrestreffen der AG Freundeskreis „Echinopseer“ – 11. und 12. März 2006	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopseer“
Frühjahrestreffen der AG Astrophytum 18. März 2006, Beginn 10 Uhr	An der Gerbermühle (Gewächshaus) D-65207 Wiesbaden-Breckenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
Jahreshauptversammlung 1. und 2. April 2006	Seehotel Pilatus CH-6052 Hergiswil am See	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Luzern – Zentralschweiz
18. Internationale Gymnocalyciumtagung 7. bis 9. April 2006	Gasthof Holznerwirt A-5501 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
20. Nordbayerische Kakteenbörse 9. April 2006, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91501 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Kakteenchau 22. und 23. April 2006	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160 D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
23. Wiesbadener Kakteenchau 22. und 23. April 2006	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Verkaufsbörse 23. April 2006	Gasthaus „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteen in der Lugner-City 27. bis 29. April 2006, Do./Fr. 9-21 Uhr, Sa. 8.30-18 Uhr	Gablenzgasse 11, A-1150 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Jahreshauptversammlung der GÖK 28. bis 30. April 2006	Gasthof Lindenzwirt, Peter-Rosegger-Str. 125 A-8052 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Steiermark
Kagranner Blumentage 6. und 7. Mai 2006, 10 bis 18 Uhr	im Schulgarten Kragran, (neben U1 Zentrum Kragran), Donizettiweg 29, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteen- und Sukkulantenbörse 7. Mai 2006, 7.30 bis 12 Uhr	Bürgerhaus Attenhausen D-86581 Krumbach/Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Attenhausen
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulantenfreunde 7. Mai 2006	Gaststätte Weyprechthof, Max-Liebermann-Str. 6 D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Kakteenpektakel auf dem Margaretenplatz 12. und 13. Mai 2006, 8 bis ca. 18 Uhr	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Badenertagung 13. Mai 2006	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggental	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Baden
29. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 13. und 14. Mai 2006	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-05150 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
Kakteen- und Sukkulantenbörse 14. Mai 2006, 10 bis 18 Uhr	Lesehalle von Bad Salzhausen D-63667 Nidda-Bad Salzhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
30. Kakteenbörse 14. Mai 2006, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig (neuer Teil) Humboldtstr. 1 (gegenüber dem alten Garten)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II und Salzgitter
12. Tag der offenen Tür u. Pflanzenbörse 14. Mai 2006, 10 bis 17 Uhr	Fam. Müller, Schafgasse 15, D-73433 Wasseralfingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen
33. Kakteen- und Sukkulantenschau 19. bis 21. Mai 2006	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3 D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Kakteen- und Sukkulantenbörse 20. Mai 2006	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Oberösterreich

20 Jahre Kakteenfreunde Südl. Weinstr. e.V. 20. und 21. Mai 2006	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
Kakteenausstellung Cottbus 20. und 21. Mai 2006	Kantine Südeck – Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
6. Tag der offenen Tür u. Pflanzenbörse 21. Mai 2006, 10 bis 17 Uhr	Fam. Hoffmann, Obere Schanze 6, D-74594 Kressberg-Mariäkappel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen
Tag der offenen Tür 21. Mai 2006, 9 bis 18 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
Kakteenfest im Böhmischem Prater 21. Mai 2006, 8 bis ca. 17 Uhr	Im Veranstaltungszentrum Tivoli, Böhmischer Prater, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
43. Leipziger Kakteenschau 24. bis 28. Mai 2006, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig, Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
Faszination Kakteen 25. bis 28. Mai 2006, 10 bis 19 Uhr	Schleppe-Brauerei, Schleppeplatz 1, A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Kärnten
4. Kakteen- und Sukkulentenbörse 27. Mai 2006, 9 bis 15 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
19. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 27. und 28. Mai 2006	Landhotel Birkenhof, Hofenstetten 55 D-92431 Neunburg vorm Wald	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
30. Schwabentreffen 28. Mai 2006	Stadiongaststätte des FC Gundelfingen D-89423 Gundelfingen/Schwaben	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
20. Kakteen- und Sukkulentenbörse 3. Juni 2006	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kakteenflohmarkt 3. Juni 2006, 8 bis 15 Uhr	Schrödingerplatz (vor dem Donauzentrum), A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
JHV der DKG 2006 9. bis 11. Juni 2006	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91 D-09217 Burgstädt/Sachsen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Jahrestreffen AG Philatelie 10. Juni 2006	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91 D-09217 Burgstädt/Sachsen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Philatelie
Aktionstag 15. Juni 2006	Sukkulenten-Sammlung Zürich Mythenquai 88, CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Zürich
31. Kakteen- und Sukkulentenbörse 17. Juni 2006, 9 bis 16 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Anzeigen

Über 30 Jahre Erfahrung sind
der beste Qualitätsbeweis
Princess Glashausbau
Der Spezialist für
Gewächshäuser, Frühbeete,
Pflanzendächer

Katzmoosstrasse 26 · A-5161 Elixhausen/Salzburg
Tel.: ++43/ 662/ 851930 Fax-30
mail: office@princess-glashausbau.at
www.princess-glashausbau.com

Rasterelektronenmikroskopie

von Pflanzenteilen, z. B. Samen

METTENLEITER

Tel.: 0 73 06/92 76 60 · Handy: 01 75/5 21 48 18

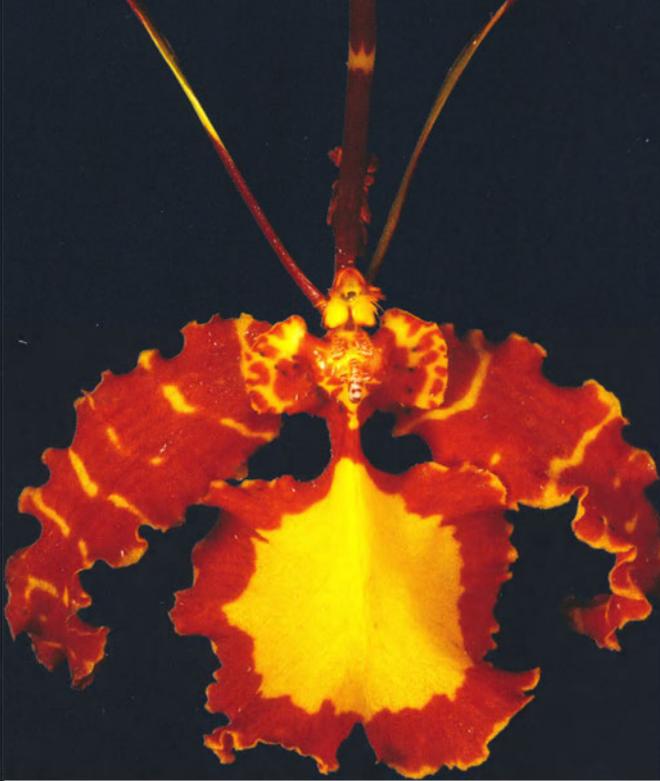
ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS 5/2006:

spätestens am 15. März 2006

(Manuskripte bis spätestens 31. März) hier eintreffend.

ORCHIDEEA



2. Int. Orchideen-Messe

9. bis 12. März 2006, Allmend Luzern

Donnerstag bis Samstag 9 bis 19 Uhr, Sonntag 9 bis 18 Uhr

Gestaltung: G/A/A/S/ Samen Druck: von Al, Samen



MESSE LUZERN

www.orchideea.ch

Orchideen, Bromelien, Farne, Karnivoren, Kakteen und weitere botanische Raritäten werden an der Messe gezeigt und zum Verkauf angeboten.

Messegast: Botanischer Garten Universität Potsdam
Sonderschau: Bundesgärten Wien & Innsbruck

www.bio.uni-potsdam.de/botgar
www.bundesgaerten.at

***Coryphantha octacantha* (DE CANDOLLE) BRITTON & ROSE**

(octacantha = griech. achtdornig)

Coryphantha octacantha (De Candolle) Britton & Rose, *The Cactaceae* 4: 30. 1923**Erstbeschreibung:***Mammillaria octacantha* De Candolle, *Mém. Hist. Nat. Paris* 17: 113. 1828**Synonyme:***Mammillaria aulacothele* Lemaire, *Cact. Aliq. Nov.*: 8. 1838*Mammillaria clava* Pfeiffer, *Allg. Gartenzeitung* 8: 282. 1840*Coryphantha clava* (Pfeiffer) Lemaire, *Cactées*: 34. 1868*Mammillaria macrothele* Martius ex Pfeiffer, *Enum. Diagn. Cact.*: 24. 1837*Coryphantha macrothele* (Martius ex Pfeiffer) Kümmler, *Mitteilungsbl. AfM* 22: 109. 1998*Mammillaria schlechtendalii* Ehrenberg, *Linnaea* 14: 377. 1840*Coryphantha schlechtendalii* (Ehrenberg) Lemaire, *Cactées*: 34. 1868*Coryphantha clava* var. *schlechtendalii* (Ehrenberg) Heinrich ex Backeberg, *Die Cactaceae* 5: 3040. 1961*Mammillaria thelocampos* Lehmann, *Linnaea* 13: 101. 1839**Beschreibung:**

Körper: einzeln bis Gruppen bildend, keulig bis zylindrisch, säulenförmig, bis 50 cm hoch, bis 10 cm im Durchmesser, Epidermis dunkelgrün, Scheitel leicht eingesenkt, mit spärlicher gelblich weißer Wolle. Warzen: in 5 und 8 Serien, kegelig, unterseits gekielt, oft mit konkaven Seitenflächen, oberseits abgeflacht, im Ansatz fast dreikantig, gegen außen mehr gerundet, schief gestutzt, gegen außen und oben gerichtet, oberseits 18–25 mm lang, unterseits 20–30 mm lang, basal 12–18 mm breit, mit 1–4 roten Drüsen mit weißem Filzrand, Drüsen in der Furche, axillen- oder areolennah. Axillen: mit bis zu 4 roten Drüsen besetzt, jung mit weißer Wolle. Areolen: rund, 4 mm im Durchmesser, jung weißwollig. Dornen: 7–10 Randdornen, unregelmäßig horizontal stehend oder etwas abstehend, im unteren Areolenteil kürzer, 5–10 mm lang, im oberen länger, 10–15 mm lang, anfangs alle honiggelb, dann un-

tere heller, oft mit brauner Spitze, obere dunkler, nadelig, gerade; 1–3 Mitteldornen, länger und kräftiger, der untere, längste und kräftigste bis 25 mm (vereinzelt bis 40 mm) lang, gerade, vorge-streckt, basal verdickt, derb nadelig, obere 1–2 schräg nach oben, bis 18 mm lang, alle hellbraun, rotbraun bis dunkelbraun, dann vergrauend mit dunkler Spitze. Blüten: Knospen aus dem Scheitel entspringend, Blüten 3



cm lang, 7 cm im Durchmesser, Blütenröhre hellgrün, äußere Blütenblätter lanzettlich, 7 mm breit, 26 mm lang, gelblich grün mit rötlichem Mittelstreifen, innere Blütenblätter linear-oblong, gespitzt, gelb, Staubfäden rötlich, Staubbeutel dottergelb, Griffel gelblich, Narbenäste 6–7 oder mehr, 8 mm lang, gelb. Früchte: grüne, saftige Beeren, 20–25 mm lang, 10 mm dick, Blütenrest anhaftend und breit aufgesetzt. Samen: rehbraun, 1,8 mm lang, 1,2 mm breit, netzgrubig, nierenförmig. (Beschreibung nach DICHT & LÜTHY: *Coryphantha*: 61–64. 2003; leicht verändert).

Vorkommen:

Mexiko: Das recht große Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die mexikanischen Bundesstaaten Hidalgo, Queretaro und Randgebiete von San Luis Potosi und Tamaulipas. Es werden Schwemmböden auf kalkhaltigem Kies an Hügelrücken und auf Hügelrippen besiedelt. Der Bestand ist derzeit ungefährdet (DICHT & LÜTHY: 62–63. 2003).

Kultur:

Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat oder bei älteren Pflanzen ggf. durch Seitensprosse. Das Substrat sollte gut wasserdurchlässig und zu einem hohen Anteil mineralisch sein. Während im Frühjahr und Sommer regelmäßig, mit Trockenpausen, mit warmem Regenwasser gegossen werden kann, überwintern die Pflanzen kühl und trocken. Eine leichte kali- und phosphorbetonte Düngung, während der Vegetationszeit verabreicht, schadet nicht.

Bemerkungen:

Die Art weist habituelle Ähnlichkeiten zu *Coryphantha clavata* und zu *Coryphantha georgii* auf. Man muss die Beschreibungen genau lesen, um die Pflanzen gut und sicher bestimmen zu können. Anders ist es dann, wenn *Coryphantha octacantha* blüht: Die 7 cm große Blüte sticht die anderen beiden Arten in dieser Hinsicht aus. Allerdings können in der Natur auch Blüten mit einem Durchmesser von bis zu 4 cm beobachtet werden. Ein deutliches Unterscheidungsmerkmal zu *Coryphantha clavata* ist die höhere Anzahl Mitteldornen (meist 3), während *Coryphantha clavata* immer nur einen hat (Dehn, pers. Mittlg.).

Notizen:

Text und Bild 1: Hubert Müller, Bild 2: Ralf Dehn

***Parodia ritteri* BUINING**

[benannt nach dem Kakteenforscher Friedrich Ritter (1898–1989)]

Erstbeschreibung:*Parodia ritteri* Buining, *Succulenta* **1959**(2): 17–20. 1959**Beschreibung:**

Körper: 8–10 cm dick, bis 50 cm lang werdend, ohne Wurzelrübe, grasgrün, mit flachem weißfilzigem Scheitel. Rippen: 15–21, gerade bis gedreht, 7–10 mm hoch, stumpf, ungehöckert. Areolen: etwas erhaben, weiß- bis bräunlich filzig, rundoval, 3–5 mm lang, 3–6 mm freie Entfernung. Dornen: im Neutrieb rosa, alle nahezu gleich lang oder die unteren wenig länger, im Ganzen 15–40 mm lang, alle gerade oder wenig gebogen, die unteren ziemlich derb bis ziemlich dünn, die oberen dünner als die unteren; Randedornen 10–14, halb auswärts gerichtet, rings um die Areole angeordnet; Mitteldornen in der Jugend 1, hakig, später meist 4, nicht hakig, in Form, Größe, Stärke und Farbe etwa wie die unteren Randedornen. Blüten: aus dem Scheitel, geruchlos, 27–33 mm lang. Perikarpell rot, dicht in weiße Watte gehüllt, mit zahlreichen winzigen gelblichen Schüppchen. Nektarrinne nur 1–2 mm hoch, eng um den Griffel, hellgelb, offen. Blütenröhre darüber 8–13 mm hoch, trichterig, oben 9–10 mm weit, innen gelblich rötlich, außen blutrot, mit vielen kleinen roten Schuppen, dicht gehüllt in weiße, am oberen Ende ausseits rotbraune Watte. Staubfäden 5–8 mm lang, die oberen kaum länger als die unteren, die unteren gelb, die oberen rötlich bis orange; Insertionen gleichmäßig auf der oberen Blütenröhre, Beutel goldgelb bis cremefarben, nach innen gerichtet. Griffel 20–23 mm lang, die Beutel überragend, blassgelb, mit 7–9 hellgelben zusammengeneigten, 2 mm langen, oben zugespitzten Narbenästen. Kronblätter etwas spatelförmig, unten schmaler, oben gerundet bis gering zugespitzt, 12–15 mm lang, 2,5–4,0 mm breit, seidig glänzend, blutrot bis bräunlich rot, Ränder etwas blasser rot bis gelblich rot,

nur gering ausgebreitet. Frucht: karmin, meist dicker als lang, 3–7 mm lang, 4–8 mm dick, dicht bedeckt mit langer weißer Watte, mit vielen schmalen vertrockneten gelben Schüppchen von 0,5 mm Länge, 1–2 mm entfernt; Fruchtnarbe nicht oder kaum vertieft fast von ganzer Fruchtbreite; Samenstränge fädig, kurz, vertrocknend; Frucht sich mit sehr großem Bodenloch abhebend und in der Scheitelwolle vertrocknend. Samen: ca. 0,7 mm lang, 0,5 mm breit, 0,35 mm dick, schwarz, mit sehr kleinen ovalen Höckerchen, Hilum-Mikropylarbereich weiß, sehr lang, über das basale Ende bis etwas ventralwärts reichend, mit kleiner Strophiola. (Beschreibung nach RITTER: Kakteen in Südamerika 2: 523–524. 1980; verändert).

Vorkommen:

Bolivien: nahe El Puente, Provinz Mendez, auf ca. 2.500 m und am Rio San Juan del Oro auf roten, flachen Steinplatten.



Kultur:

Standort sehr hell und sonnig; im Winter nicht unter 8 °C und trocken. Die Pflanzen sind etwas empfindlich und sollten deshalb in mineralischem Substrat kultiviert werden. In der Vegetationszeit im Sommer wünschen die Pflanzen gleichmäßige Wasser- und Nährstoffgaben. Die Vermehrung erfolgt problemlos durch Samen.

Bemerkungen:

Die Art wurde erstmals 1953 von Friedrich Ritter entdeckt und unter seiner Feldnummer FR 85 gesammelt. Sie gehört in die Untergattung *Protoparodia* Buxbaum, die durch die über 0,5 mm großen schwarzen bis braunschwarzen Samen gekennzeichnet ist. *Parodia ritteri* ist verwandt u. a. mit *Parodia fulvispina* F. Ritter, mit der sie auch Naturhybriden bildet (RITTER 1980), und mit *Parodia cintiensis* F. Ritter [Syn.: *Parodia ritteri* var. *cintiensis* (F. Ritter) Krainz].

Notizen:

Text und Bilder: Jörg Fahr



Aarau

Freitag, 17. März 20.00. Restaurant Bären, Unterentfelden. Dia-Vortrag von Albert Trüssel: „Kanada“

beider Basel

Montag, 13. März. Restaurant Seegarten, Münchenstein. 90. Generalversammlung mit Apéro ab 19.15. Beginn der GV 20.00
Montag, 3. April 20.00. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Dia-Vortrag von Jean-Marc Chalet: „Kakteenjagd in den Staaten Coahuila und Chihuahua“

Bern

Montag, 20. März 20.00. Restaurant Bären, Wabern. Dia-Vortrag von Urs Eggli: „Ein Querschnitt durch die Crassulaceen“

Biel-Seeland

Dienstag, 14. März 20.00. Hotel Krone, Aarberg. Digitalvortrag von Sandra Graf: „Hoya – exotische Faszination“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 9. März 20.00. Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur. Dia-Vortrag von Daniel Labhart: „Nordmexiko, Perle der Wüste“. Kakteenfreunde Gonzen zu Besuch

Genève

Lundi, 27 mars 20.15. Local du Club des Aînés, 8, rue Hoffmann, Genève

Kakteenfreunde Regio Baden

Donnerstag, 16. März 20.00. Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil. DVD-Vortrag von Sandra Graf: „Hoya (Wachsblumen) – exotische Faszination“

Kakteenfreunde Gonzen

Donnerstag, 9. März. Die Kakteenfreunde Gonzen besuchen die Bündner Kakteenfreunde. Besammlung um 19.00 beim Hotel Rose, Sargans

Lausanne

Mardi, 21 mars 20.15. Restaurant de la Fleur-de-Lys à Prilly. Conférence de Anton Hofer: „Les autres succulents“

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 17. März 20.00. Restaurant Emmenbaum, Emmenbrücke. Vorbereitung JHV

Oberthurgau

Mittwoch, 15. März 19.30. Gasthof Löwen, Sulgen. Schädlingsbekämpfung Firma Maag. (Ursprünglich im Februar geplant!)

Olten

Dienstag, 14. März 20.00. Restaurant Tannenbaum, Winznau. Dia-Vortrag von Rainer Sperisen: „Kakteen im Death Valley und Joshua Tree National Park, Kalifornien“

Schaffhausen

Mittwoch, 8. März 20.00. Restaurant Schweizerbund, Neunkirch. Dia-Vortrag von Werner Huber: „Sukkulenten in den Quarzflächen Südafrikas“

Solothurn

Freitag, 24. März 20.00. Restaurant Bellevue, Lüsslingen. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann: „Lobivia – eine vielgestaltige Pflanzengruppe in Kultur und am Standort“

St. Gallen

Mittwoch, 15. März 20.00. Restaurant Feldli, St. Gallen. Aussäen mit Erwin Moser. Vorstellung der Gattung Mammillaria

Thun

Samstag, 4. März 19.30. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Dia-Vortrag von Claudia Curtis: „Zu Fuss von Mexiko nach Kanada“
Samstag, 1. April. Versammlung fällt wegen Kollision mit der JHV in Luzern aus!

Winterthur

Donnerstag, 30. März 20.00. Gasthof zum Bahnhof, Henggart. Dia-Vortrag von Adrian Lüthy: „Coryphanthen-Jagd 1“

Zürcher Unterland

Freitag, 31. März 20.00. Landgasthof Breiti, Winkel Rüti. Vereinsabend mit Dias

Zürich

Donnerstag, 9. März 20.00. Restaurant Schützenhaus Albisgüetli. Dia-Vortrag von Anton Hofer: „Epiphytische Kakteen“

Zurzach

Donnerstag, 16. März. DVD-Vortrag von Sandra Graf: „Hoya (Wachsblumen) – exotische Faszination“. Zu Gast bei der OG Baden

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
gegr. 1930

Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift:
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:
René Deubelbeiss,
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:
Roland Stuber,
Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**
Monika Geiger, Freienbach 31, 9465 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga,
Flurweg 2 A, 9470 Buchs.
Tel. 081 / 756 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**
Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:
René Eyer, Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel 033/8226757, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:
Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 5679
E-Mail: tonimann@spin.ch

Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoogveen,
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,
Tel. 052 / 657 15 89
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont
1202 Genf, Tel. 022 / 7 34 40 58
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger, Schöpfbrunnenweg 4,
8654 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 54 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeigen

Gewächshäuser 

Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten
Orangerien
Glaspavillons
Schwimmhallen

Schautage außerhalb unserer
Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰Uhr
aut. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

**Qualitäts-
produkte**

Palmen 

Ferdinand-Porsche-Str. 4
52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 56 44
Fax (0 24 52) 56 81

Gratisprospekte
anfordern!

Email: info@palmen-heinsberg.de - Internet: www.palmen-heinsberg.de

**Wir übernehmen
Ihre Kakteensammlung**
Telefon 0 26 55 / 36 14 nach 22 Uhr, Uwe

Blütenzauber in Kakteen und Orchideen durch
biologisch-dynamisches **Baldrian-Präparat** aus der
internationalen b.-d.-Präparatezentrale,
C.v.Wistinghausen · 74653 Künzelsau-Mäusdorf,
Brunnenhof, Hohe Str. 25 · Tel.: 07940-2230, Fax:-4911
Mail: C.v.Wistinghausen@t-online.de

NEU: Rowley: Teratopia. The World of Cristate and Variegated Succulents. 2006, engl., 288 S., +600 Farbf., 297x210mm, (2000g), Ln.(SU), Vorbestellpreis € 52,- (Buchpreis € 62,- nach Herausgabe März/April)
Hervorragend farbig illustriertes Buch über die madagassische Flora, einschließlich der Sukkulenten.
NEU: Teissier, Botta & Bianchy: Madagascar. A Paradise in Danger. 2006, engl., 64 Seiten, +150 Farbfotos, 230x162mm, Klappenbrochur, Vorbestellpreis € 8,- (Buchpreis € 12,- nach Herausgabe Frühjahr 2006)
Hervorragend farbig illustriertes Buch über die madagassische Flora, einschließlich der Sukkulenten.
NEU: Bohata, Mysák & Snicer: Gattung Lophophora Coulter. 2005, 47 Seiten, 89 Farbf., 3 SW.-Abb., 6 farb. Karten, brosch., € 12,- (Kaktusy special 2005-2) Einteilung der Gattung, Galerie der Arten. Kultur (sehr gute Farbfotos)
NEU: Fencí: Die Ferokekakteen der Halbinsel Baja California. 2005, 31 Seiten, 70 Farbf., 1 farb. Karte, brosch., € 7,90 (Kaktusy special 2005-1)

Anderson (Eggl): Das große Kakteen-Lexikon. 2005, 744 S., 1.028 Farbf., 6 SW.-Fot., 3 Zeichn., 287x220mm(2.900g), Pp.(SU), € 99,-
Cole: Lithops - Flowering Stones. 2005, 364 Seiten, 640 Super-Farbf., 3 farb./1 sw. Repro alter Tafeln, 6 SW.-Fot., 37 teils mehrteil. Zeichn., 7 farb./sw. Verbreit.-Kart., 295x210 mm (1.700g), Ln.(SU), € 59,-
Donati & Zanollo: Turbinicarpus - Rapicactus. Kennen, verstehen, pflegen. 2005, 254 S., 365 Farbf., 16 REM-Aufnahmen, 22 farb. Karten, 75 Zeichn., 305x215mm(1.350g), Ln.(SU), € 58,-
Herm et al: Kakteen in Brasilien - Cacti in Brazil. dtsh./engl., 176 S., 366 z.T. ganzseit. Farbfot., 2 farb. Karten, 310x240mm, Ln.(SU), Sonderpreis statt früher € 40,40 jetzt nur noch € 16,-
Pilbeam & Bowdery: Ferrocactus. 2005, engl., 116 S., 129 Farbf., 44 Karten, 248x184mm, Pp., € 55,-

Bücherangebot **SUKKULENTEN** und mehr... 2006-3 kostenlos auf Anfrage (Liste auch per E-Mail als pdf-Datei). Lieferung ab € 30,- versandkostenfrei in Deutschland, ab € 60,- auch nach **Benelux** und **Österreich**. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepfer@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal



Klubabende im März 2006

Wien

Klubabend Donnerstag, 9. März,
Friedrich HÜTTEL: „Reise nach Chile“

NÖ / Burgenland

Interessentenabend Freitag, 3. März,
Gerhard HASLINGER:
„Pediokakteen an ihren Standorten“

NÖ / Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 10. März,
Richard WOLF: „Endemische Pflanzen
auf den Pazifikinseln Natividad, Cedros,
Benito und Guadelupe“

Niederösterreich / St. Pölten

Klubabend Freitag, 3. März,
Karl AUGUSTIN:
„Bolivien nostalgisch betrachtet“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 10. März,
Dr. Gerhard HASLINGER:
„Pediokakteen“

Salzburg

Klubabend Freitag, 10. März,
Fred DRAXLER:
„Kakteenreise durch Chile“

Vorarlberg

Freitag, 17. März, Joe & Renate KÖHLER:
„Australien – New South Wales,
Botanische Gärten, Sydney (Dia)“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 8. März,
Wolfgang PAPSCH:
„Argentinien – hautnah erlebt“

Kärnten

Klubabend Freitag, 3. März,
Walter MUCHER: „Istanbul“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 10. März,
Herbert HARTLIEB: „Höhepunkte von
5 Reisen in Mexiko“

Weihnachtsfahrt ins Erzgebirge (7. 12. 2005 bis 11. 12. 2005)

Wir fuhren von Wien aus über Prag nach Dresden. Wir besuchten Hr. Miroslav HAJEK in Tremosna bei Pilsen. Erstaunlich für uns das Glashaus für die frostharten Pflanzen, natürlich keine Heizung und vergitterte offene Fenster trotz Minustemperaturen. Doch in einem Glashaus auf dem Balkon gab es doch Pflanzen, die unseren Vorstellungen entsprachen, darunter viele interessante Neuheiten, darunter Astrophyten.

Abends erreichten wir Dresden, wir waren in der Nähe der historischen Altstadt untergebracht. Auch nach ausgiebigem kennen lernen der Szene beim Abendessen konnten wir zu Fuß in das Hotel marschieren.

Am nächsten Tag stand ein Ausflug auf der Sächsischen Silberstraße auf dem Programm, die Städte waren durch den Silberabbau zu großem Wohlstand gekommen.

In Annaberg sahen wir schöne Bürgerhäuser, die große Hallenkirche und den eindrucksvollen Weihnachtsmarkt. Anschließend fuhren wir nach Schwarzenberg, der „Perle des Erzgebirges“. In Schneeberg bestaunten wir 45 Stände mit erzgebirgischer Volkskunst. Am folgenden Tag besuchten wir den Botanischen Garten der Technischen Universität. Fr. Dr. Barbara DITSCH zeigte uns als wissenschaftliche Leiterin des Gartens den gesamten Garten als auch ihre Lieblinge im Bereich der Kakteen und Sukkulenten. Man spürte geradezu die Begeisterung, mit der Dr. DITSCH sich den Pflanzen widmet. So manches Detail wurde uns vermittelt, etwa dass es in der Literatur nicht feststellbar war, ob ein *Dasyllirion* nach der Blüte eingeht oder nicht. Inzwischen ist man klüger geworden – es wächst weiter. In der Sukkulentsammlung gab es zwei *Welwitschia*-Pflanzen, eine davon überlebte den Winter bei einer schadhafenden Glasplatte nicht. Recht umfangreich ist die Sammlung von schönen Aloen, aber da-

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+437612) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK



Weihnachtsfahrt ins Erzgebirge.

zwischen auch immer wieder sukkulente Pelargonien.

Die Pflanzen der Kanaren werden im Winter von einem Folientunnel bedeckt. Bei strengen Frösten kann die Temperatur trotz Heizung auf 0 °C sinken. Extra für uns wurde dieses Haus geöffnet. Obwohl naturgemäß im Winter im Freien nicht viel zu sehen ist, wurde uns auf Grund der Informationen nie langweilig – im Gegenteil, es tat uns leid, von Dr. DIRSCH und dem Botanischen Garten Abschied nehmen zu müssen!

Bei einer Stadtführung lernten wir viele Sehenswürdigkeiten und die Geschichte von Dresden kennen. Besonders imposant war der Anblick der wieder aufgebauten Frauenkirche.

Wegen des Silberbergbaues war Freiberg lange Zeit Sachsens reichste Stadt. Entsprechend reichhaltig ausgestaltet ist der Freiburger Dom, bei dem besonders die Silbermann-Orgel zu erwähnen ist.

In der „Spielzeugstadt Seiffen“ herrschte reges Treiben, in fast jedem Haus befindet sich ein Geschäft mit den typischen Produkten. Bei der großen Bergparade zogen Hütten- und Knappenschaften in ihren prächtigen Festtagshabits mit den Bergmannkapellen durch den Ort.

Am letzten Tag besuchten wir unsere langjährigen Freunde, die Familie LAUSSER. Vorher konnten wir mittags im Gasthaus Kopf den traditionellen Weihnachtskarpfen genießen.

Doch Sonntag abends war dann leider die abwechslungsreiche Reise endgültig zu Ende, mit vielen schönen weihnachtlichen Eindrücken gelangten wir nach Hause, ein herzliches Dankeschön an unseren Reiseleiter Ing. KANHÄUSER und seiner Familie!

Ing. Robert DOLEZAL

Schriftführer des Zweigvereines Wien

E-Mail: robert.dolezal@cactus.at

Vorankündigung: 9. Traunseetage

Internationales Kakteensymposium von 29. September bis 1. Oktober 2006.

Heuer findet die Veranstaltung erstmals in Gmunden statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Wir würden uns freuen, wenn Sie nach Gmunden kommen würden, um im Kreise Gleichgesinnter einige Tage zu verbringen. Das Programm werden wir an dieser Stelle zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlichen.

Zimmerbestellungen:

Ferienregion Traunsee - www.traunsee.at - Toscanapark 1 - A - 4810 Gmunden
Tel: +43 (0) 7612 / 74451 Fax: +43 (0) 7612 / 71410 - E-Mail: info@traunsee.at

Gasthof Steinmaurer (hier finden abends die Vorträge statt)
Traunsteinstrasse 23 - A - 4810 Gmunden

Tel: +43 (0) 7612 / 70488 · Fax: +43 (0) 7612 / 70488

Ortsgruppe Salzkammergut www.kakteen.at/traunseetage.htm (ab 15. März)
Thomas Hüttner und Franz Berger für die Veranstalter

Kontaktadresse:

Thomas Hüttner - Buchenweg 9 - 4810 Gmunden - huettnet@utanet.at

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2006

LG Steiermark – Graz

Termin:

Freitag, 28. April; Samstag, 29. April; Sonntag, 30. April

Lokal:

Hotel Restaurant Lindenwirt:

Peter Roseggerstraße 125, 8052 Graz

Tel. 0316/28-19-01-0, Fax: 0316/28-19-01-47,

E-Mail: office@lindenwirt.at

- Freitag 28. April:** 19.00 Uhr Begrüßung
19.30 Uhr Vortrag: Walter Mucher
„Eine Reise in den Gran Chaco und in die Hochanden von Bolivien“
Shuttle (Lindenwirt – Quartier) von 18 – 22 Uhr
- Samstag 29. April:** 9.00 Uhr Eröffnung
10.00 Uhr Vortrag: Edmund Kirschnek
„Südafrika – eine Faszination nicht nur für Pflanzenliebhaber“
12.00 Uhr bis 13.30 Uhr Mittagspause
13.00 Uhr bis 14.30 Uhr Delegiertenversammlung
15.00 Uhr Vortrag: Franz Kühhas
„Peru und Chile“ – Meine Erlebnisse
16.30 Uhr bis 18.00 Uhr Abendessen
18.00 Uhr Vortrag: Hans Jauernig
„Ariocarpus – ihre Vielfalt und Verbreitung in Mexiko“
19.30 Uhr Abfahrt mit dem Bus zur Buschenschank
Shuttle (Lindenwirt – Quartier) von 16 – 23 Uhr
- Sonntag 30. April:** 9.00 Uhr–18.00 Uhr:
Kakteenbörse am Parkplatz ADEG
(3 Min. vom Veranstaltungsort Lindenwirt entfernt)
9.00 Uhr Vortrag: Agnes und Andreas Hofer
„Kakteen in den Nationalparks der südlichen USA“
10.30 Uhr Jahreshauptversammlung
12.00 Uhr Ende der Veranstaltung
anschließend Sammlungsbesuche nach Vereinbarung

**Auf Ihr Kommen freut sich der Vorstand
der LG Steiermark.**

Änderungen vorbehalten



GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

18. Internationale Gymnocalycium Tagung der Arbeitsgruppe Gymnocalycium (AGG)

7. bis 9. April 2006 · in Eugendorf · GH Holznerwirt

Programm:

Freitag 7. 4.

- 19.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Helmut Amerhauser und Hans Till
- 19.45 Uhr Gert Neuhuber: Der Norden von Argentinien

Samstag 8. 4.

- 9.00 Uhr Einführung zum Thema *G. castellanosii* und seine verwandten Arten
- 10.00 Uhr Kurzvorträge und Diskussion,
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 13.30 Uhr Kurzvorträge und Diskussion,
- 18.00 Uhr Gemeinsames Abendessen
- 20.00 Uhr Thomas Hüttner: Spitze Stacheln, bunte Blüten,
Kakteen digital betrachtet

Sonntag 9. 4.

- 9.30 Uhr Walter Rausch: Erlebnisse und Beobachtungen bei meinen Reisen
durch die Kakteenwelt von Südamerika

*Zu den Diskussionsrunden ersuchen wir um rege Mitarbeit
Anmeldungen und Zimmerreservierungen bei*

Helmut Amerhauser, Bahnweg 12, A-5301 Eugendorf
Tel. & Fax: 43 (0) 6225 / 7222
E-Mail: dha.gymno@aon.at

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9,
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25,
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch,
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19
A 1160 Wien, Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög, Wättgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1516

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

KLEINANZEIGEN

Bitte senden Sie Ihre

KLEINANZEIGEN

– unter Beachtung der unten genannten
Hinweise an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid – Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Abzugeben: Kakteen (u. a. *Lobivia*, *Rebutia*, *Sulcorebutia*, *Thelocactus*) und andere Sukkulenten (u. a. *Haworthia*, *Gasteria*, *Aloe*, *Euphorbia*) sowie südafr. Zwiebelpflanzen aus eigener Vermehrung, meist mit Sammelnummern oder Standortangaben. Liste gegen Rückporto oder Mail. Torsten Dedow, Hauptstr. 15, D-19205 Kneese, E-Mail: irmhild.dedow@t-online.de.

Zu verkaufen: Agaven (61 Arten), *Astrophytum* (5), *Echinocereus* (69), *Mammillaria* (95), *Rebutia* (18), *Echinopsis*- (80), *Trichocereus*-Hybriden (26), *Cleistocactus*, *Ferocactus*, *Escobaria* und Cereen. Liste gegen Rückumschlag (0,90€). Uwe Vogel, Vor dem Eichberg 19, D-31162 Bad Salzdetfurth, Mail: cactus_vogel@gmx.de. Besuche nach Abspr.: Tel. 05064/962670.

Verkaufe 4-jährige Parodien. Pflanzen gesät 2000. Liste gegen Freiumschlag oder E-Mail. Rudolf Jeschin, Teckenstr. 12, D-33334 Gütersloh, E-Mail: Rudjesch@arcor.de.

Abzugeben: Didiereaceae von G. D. Rowley, 1992, BCSS, KuaS-Format, aber fester Einband, 36 Seiten, 1A-Zustand. 11 SW-Bilder, 45 Farbbilder. Behandelt alle Arten und Gattungen. 25 € inkl. Porto. Mark Rödiger, Crousstr. 19, D-47799 Krefeld.

Große, dekorative, blühhfähige Kakteen und andere Sukkulenten wegen Sammlungsverkleinerung an Selbstabholer sehr preisgünstig abzugeben. Wolfgang Niestradt, Mörikestr. 19, D-14558 Nuthetal, OT Bergholz-Rehbrücke, Tel. 033200/85702.

Suche *Wigginsia*-Pflanzen mit evtl. Herkunftsangabe. Gerhard Dürr, Kitzinger Str. 10, D-97342 Obernbreit, Tel. 09352/3951.

Biete: KuaS-Jahrgänge komplett, 63, 65, 67-69, 90-98, pro Jahrgang 10 €. Jahrbuch der DKG 1937-1940 und Blätter für Kakteenforschung v. C. Backeberg gegen Gebot. Tausche auch gegen Pflanzen der Gattungen *Ariocarpus*, *Astrophytum* und *Echinocereus*. Günter Hauk, Birkenhainer Weg 20, D-01723 Wilsdruff, Tel./Fax 035204/40014.

Mondgärtnern 2006 = Aussaat-, Pflanz- und Pflagetage nach astronomischer Berechnung für Zier- und Nutzpflanzen bei über 40-jähriger Erfahrung unter Berücksichtigung von Kakteen und anderen Sukkulenten. Übersicht für 2 Euro in Briefmarken zzgl. mit 55 Cent frankiertem DIN C6 Rückumschlag. Ewald Kleiner, Kennwort: Mond, Feldstr. 1, D-78315 Radolfzell.

Junge Kakteenzüchterin sucht preisgünstiges Gewächshaus. (Selbstabbau und Transport garantiert). Carolin Leipold, Dorfstr. 6, D-98646 Siegritz, E-Mail: lola_2009@gmx.net.

Digitale Kakteebilder. Für eine Video-Dauerpräsentation zu einer Ausstellung Ende August suchen wir noch jede Menge digitale Blüten-, Pflanzen- oder Standortbilder. Weitere Infos unter www.kakteen-hohenlohe.de oder direkt per Mail an info@kakteen-hohenlohe.de. OG Waldenburg/Hohenlohe, Bernhard Horstmann, Heinrich-Schütz-Weg 4, D-74523 Schwäbisch Hall.

RITTER 343 – *Pfeiffera (Acanthorhopsalis, Lepismium) paraganensis* gesucht. Wer hat diesen Klon noch und kann einen Ableger abgeben? Ralf Bauer, Heinrich-Heine-Straße 8, D-77654 Offenburg, E-Mail: dr.ralf.bauer@t-online.de.

Neue Publikation: „Eine Reise zu mexikanischen Standorten von *Echinocereus pectinatus*“, M. & A. Ohr. 21 x 29 cm, 84 Seiten, dt./engl., 227 Farbbilder, Vorstellung 16 Standorte, inkl. Bonus-CD mit 244 Bildern. € 34,95 plus Versandk. Andreas Ohr, Ackerstr. 30, D-90574 Roßtal, Tel. 09127/577388, Fax 09127/577399, E-Mail: bestellung@pectinatus.de, <http://www.pectinatus.de>.

Suche: Die Gattung *Mammillaria* von Werner Reppenhagen, Band 1 und 2. Angebot an Hans Doppelhofer, Birkengasse 33, A-8662 Mitterdorf, Tel. (+43)03858/4219.

Karikaturen zum Thema Kakteen u. a. Sukkulenten – der gezeichnete/geschriebene Witz in jeglicher Ausführung ständig gesucht. Hans-Joachim Brunn, Birkenweg 18, D-15827 Blankenfelde, Tel. 0176/29275916.

Abzugeben: KuaS-Jahrgänge 1991 bis einschließlich 2005. Gerhard Müller, Tilsiter Str. 5, D-69502 Hemsbach, Tel. 06201/73242.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1994 bis 2005 sowie Kosmos 20 Jg. ab 1956 bis 1984. Günstig! Wilhelm Nagel, Spitalgasse 1, D-75349 Wiesensteig, Tel. 07335/6200.

IN SACHEN KLEINANZEIGEN

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den Mitgliedern der drei Herausgebergesellschaften DKG, SKG und GÖK kostenlos zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen folgende Voraussetzungen erfüllen, die unbedingt zu beachten sind:

1. Der Text darf **sechs Druckzeilen**, einschließlich der Anschrift, nicht überschreiten; zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile. Er muss, wenn für eine bestimmte Ausgabe gewünscht, zum in DKG Intern genannten **Redaktionsschluss** – **in der Regel 1 Monat vor Erscheinen** – vorliegen.
2. **Pro Mitglied und Kalenderjahr sind drei Kleinanzeigen zulässig.** Eine Kleinanzeige kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden. Der Inhalt muss sich direkt auf Kakteen und andere Sukkulenten bzw. auf entsprechendes Zubehör beziehen.
3. Über die Kleinanzeigen wird aus personellen Gründen keine Korrespondenz geführt. Senden Sie den Text möglichst mit Schreibmaschine oder Drucker geschrieben oder in deutlicher Blockschrift mit dem Vermerk „KuaS-Kleinanzeigen“ an:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann ebenfalls bei obiger Adresse angefordert werden.

KAKTEENLAND STEINFELD

...immer für eine Überraschung gut:

7cm-Topf
€ 10.-



Endlich gibt es ihn
den ultimativen Korkenzieher-
kaktus. Offenbar kommt er aus
Brasilien - dreht mal links, mal
rechts rum. Vor allem aber ist
er wurzelecht gezogen!

Cereus tortuosus

7cm-Topf
€ 8.-



Bin ich ein Albino ?

Neben bräunlicher Bedornung ist
vor allem eine rein-weiße Blüte sein
Markenzeichen. Generativ durch
Samen vermehrt. Garantiert!

**Echinocereus rubispinus
cv. albiflorus**

7cm-Topf
€ 8.-



Mein Kopf der hat drei Ecken

Super: Diese seltene, drei-rippige
Ausführung gibt es jetzt schon
zu ganz erträglichen Preisen.
Und das sogar wurzelecht!

**Astrophytum myriostigma
var. tricostatum**

Wengelspfad 1, 76889 Steinfeld
Telefon 06340-1299, Telefax 06340-904677
info@kakteenland.de www.kakteenland.de
Geöffnet täglich 9-17 Uhr (kein Versand)

Naturerlebnis
**Kakteenland
Steinfeld**
Deutsches Aloe Vera Zentrum

Copiapoen im Norden Chiles

Unterwegs von Paposo nach Taltal

von Jonas Lüthy



Abb. 1: Variable Bedornung als Charakteristikum: eine blühende *Copiapoa varispinata*. Alle Fotos: Lüthy

Auf unserer Chile-Reise im Jahre 2002 fuhren wir in Richtung Paposo, einer Stadt an der Küste der Región de Antofagasta. Zu den Pflanzen, die wir hier fanden, gehörte *Copiapoa varispinata*. Dies ist eine der vielen von Friedrich Ritter beschriebenen Arten.

Von einigen haben sich die Spuren etwas verloren, so auch von dieser. Der Name wurde daher z. T. fälschlicherweise für *Copiapoa ahremephiana* verwendet, so auch von SCHULZ & KAPITANY (1996), bevor letztere als neue Art erkannt und benannt worden war. Dies, obwohl die Beschreibung von RITTER (1980) für *C. varispinata* nicht auf *C. ahremephiana* passt. Während z. B. *C. ahremephiana* deutliche Rippen hat, sind diese bei *C. varispinata* in Warzen aufgelöst. Zudem ist *C. ahremephiana* weiß bereift und Polster bildend, *C. varispinata* hingegen grün und vorwie-

gend unverzweigt. Gemeinsam ist beiden lediglich, dass es sich um eher kleine Copiapoen handelt. Trotz dieser Verwechslungen findet man durchaus auch authentisches Material von *C. varispinata* in den Sammlungen. Zufällig kultiviere ich eine blühfähige Pflanze, die ich von Wendelin Mächler erhielt und die noch aus Ritters privater Sammlung stammt.

Interessanterweise ist die Sachlage im Feld erstaunlich einfach. *C. varispinata* wächst ziemlich genau dort, wo sie von RITTER angegeben wurde und entspricht auch seiner Beschreibung, wie wir uns selbst überzeugen konnten. Dies spricht für die Zuverlässigkeit von Ritters Arbeiten. Erstaunlich ist nur, dass Ritter die nicht sehr weit entfernt und in relativer Nähe der Straße vorkommende *C. ahremephiana* offenbar übersehen haben musste. Vermutlich hätte er sie als eigenständige



Abb. 2: *Neoporteria paucicostata* in Blüte.



Abb. 3: Blaue Farbtupfer: blühende *Nolanas*.

Art beurteilt und beschrieben. Es scheint daher so, als ob er die Quebrada Botija nie besucht hat.

Die ersten *C. varispinata* fanden wir in der Nähe der Quebrada Iscuña schon nach kurzer Suche auf einem ausgedehnten Schuttfächer mit grobem Blockschutt und viel feinem Grus, Sand und Staub. Hangaufwärts bis auf 300 m Höhe fand sich Ritters kleine *Copiapoa* zerstreut, jedoch keinesfalls selten. Die Pflanzenkörper waren recht weich und elas-

tisch. Am Berghang fanden wir auch blühende Pflanzen der *Neoporteria paucicostata* (Abb. 2), Eulychnien im Neutrieb sowie zahlreiche prächtige Wildblumen, darunter *Euphorbia lactiflua*, *Nolanas* (Abb. 3) und *Alstroemeria*. Auf dem Rückweg, es war inzwischen Mittag, leuchteten uns aus dem Blockschutt überall die großen, gelben Blüten der *Copiapoa varispinata* entgegen (Abb. 1), die sich inzwischen voll geöffnet hatten. Mit der etwas variablen Bedornung, worauf sich



Abb. 4:
Anblick der Sonderklasse: große Gruppen von *Copiapoa cinerea* subsp. *haseltoniana*. Charakteristisch ist die orangefarbene Scheitelwolle.



der Name bezieht, handelt es sich eigentlich um eine gut charakterisierte Pflanze.

Ein Anblick der Sonderklasse erwartete mich als „Copiapoa-Greenhorn“ weiter südlich, bei Punta Plata. Wir stießen auf die ersten *Copiapoa cinerea* subsp. *haseltoniana*. Wer noch nie selbst eine Population von *Copiapoa cinerea* gesehen hat, kann sich diesen Eindruck kaum vorstellen. Obwohl ich Fotos aus Büchern kannte, überwältigte mich die Szenerie. Nach den ersten paar Fotos musste ich mir selbst ein Fotoverbot auferlegen, um meinen Filmvorrat nicht zu arg zu strapazieren. Sowohl die Größe der einzelnen Pflanzen als auch die Dichte und Ausdehnung der Population übertrafen meine Vorstellungen. Meine Reisebegleiter Clarke und Paul meinten noch, wir würden noch schönere, größere Exemplare weiter südlich antreffen, womit sie denn auch Recht behalten sollten.

Die uralten Copiapoen bestechen mit ihren grauweißen Sprossen. Das einfachste Erkennungsmerkmal dieser Unterart ist die orangefarbene Scheitelwolle. Viele der Scheitel waren gerade mit großen, hellgelben, weit

geöffneten Blüten geschmückt (Abb. 4). Die Dichte der Population trat am besten auf einem flachen Schuttfächer zu Tage, wo die zum Meer absteigende Riesenpopulation auf offenem Feld stand, ohne jegliche Begleitvegetation. Zwischen den alten Prachtexempla-

Abb. 5: Gruppen von *Copiapoa cinerea* subsp. *haseltoniana* in grobem Blockschutt in der Nähe des Ortes Paposo.



Abb. 6: Große weiße Blüten: der Flor von *Eulychnia spec.*



Abb. 7: *Rhodophiala laeta* – eine prachtvoll blühende Amaryllidacee.



Abb. 8: Nicht gerade selten: *Copiapoa humilis* wächst oft im Schutz von Felsblöcken.

Abb. 9:
Reiche Vegetation:
Große *Eulychnia*-
Gruppen wachsen
in einem dichten
Wildpflanzen-
Teppich. Im Hinter-
grund die Nebel-
wände vom Pazi-
fik.

ren waren Jungpflanzen nicht selten. Diese unglaublichen Kakteen scheinen sich an ihre extreme Umgebung perfekt angepasst und kein Problem mit Überleben und Fortpflanzung zu haben.

Als natürliche Feinde fand Clarke in einem Exemplar Insektenlarven, die das Innere der Pflanze in einen stinkenden, braunen Brei verwandelt hatten. Voller Hingabe schnitt er die verfaulten Stellen weg und pflanzte den Patienten zur Neubewurzelung sorgfältig ein.

Größere Mengen der Copiapoen fallen dem wohl nicht immer notwendigen Wegebau und Terrainveränderungen zum Opfer. Die Wertschätzung kann hier jedoch nicht dieselbe sein, wie wir Kakteensammler aus Europa sie hegen. Blühende Neoporterien waren die einzigen von uns festgestellten Begleitpflanzen an diesem Ort.

Weiter Richtung Paposo hielten wir bei einer weiteren Population von zerstreuten „Hasseltonianas“, die in grobem Blockschutt



wuchsen (Abb. 5). Noch imposanter waren hier, wie angekündigt, die Einzelpflanzen, die zudem auch deutlich stärker sprossen. Die Scheitel der Copiapoen waren auch hier in auffälliger Weise mehrheitlich nach Norden, d. h. zur Sonne hin, ausgerichtet. Viele der prächtigen, grauweißen Giganten blühten inmitten von rosa blühenden Malvengewächsen und anderen Wildblumen. Das ist der Stoff, aus dem Kakteenräume sind. Am selben Ort blühten Eulychnien (Abb. 6) und *Opuntia berteri*. Die Begleitvegetation enthielt hier auch Sträucher, darunter *Euphorbia lactiflua*. Möglicherweise ermöglichen hier günstigere Standortverhältnisse den Riesenvuchs der Copiapoen.

Den Namen der Ortschaft Paposo hatte ich auch schon im Zusammenhang mit Copiapoen gehört, obwohl ich mich nicht mit dieser Gattung beschäftigt hatte. Ein Schild an der Straße mit der Abbildung einer *Copiapoa humilis*, „el humildito“ genannt, fordert zum Schutz der bedrohten Kakteen auf. Von Paposo sind diverse Copiapoen und andere Kakteen bekannt. Die Straße verläuft auf einer schmalen Terrasse zwischen der Küste und den steilen Bergen. Allerdings besteht bei Paposo eine Verbindung zur Panamericana, so dass der Ort als gut erschlossen bezeichnet werden kann.

Die Vegetation der Nebelstufe ist hier besonders reich ausgeprägt. Oberhalb der „Stadt“ erwartete uns eine Fülle an Wildblumen. In allen Farben blühten *Rhodophiala laeta* (Amaryllidaceae) (Abb. 7), *Alstroemeria*, *Cleome chilensis*, *Dioscorea fastigiata*, *Euphorbia lactiflua* und viel Unbekanntes. Die überall zahlreich leuchtenden, großen, dottergelben Blüten von *Skyanthus acutus* weckten Erinnerungen an die blühende Sonora-Wüste Nordamerikas mit ihren orangen Eschscholzien. Die bunte Kraut- und Strauchschicht wurde überragt von zahlreichen mächtigen Eulychnien. Triebe von *Echinopsis coquimbana* bildeten undurchdringliche kleine Dickichte und waren mit großen, weißen Blüten geschmückt. *Copiapoa humilis* (Abb. 8) mussten wir nicht lange suchen. Sie wuchs überall, wo ihr größere Felsblöcke etwas Schutz bo-



Abb. 10: Als *Copiapoa eremophila* beschrieben: eine *Copiapoa cinerea* subsp. *haseltoniana*, die viel dichter bedornt ist als an der Küste wachsende Exemplare.

ten, in der recht dichten Buschvegetation. Die braun getönten Sprosse zeigten Blütenknospen und verblühte Blüten. Die Pflanzen sprossen meist stark. Interessant war der Kontrast zwischen jungen, fein bedornten Seitentrieben und den alten, grob bedornten Haupttrieben.

Auf der Bergkuppe stießen wir auf eine Nebelkondensationsanlage in verlottertem Zustand. Große Nylonnetze sollten hier den Küstennebel auffangen und in Plastikwannen leiten. Auf der Pazifikseite blickten wir dann auf eine kompakte Wolken- oder Nebeldecke, die nur ab und zu den Blick hinunter auf Paposo freigab. Die Vegetation war mit Flechten behangen, den natürlichen Nebelfängern. Sie war dicht mit großen Beständen von Eulychnien und einer Strauchschicht aus blühenden Euphorbien überzogen (Abb. 9).

Am oberen Rand der Nebelzone, in den Bergen oberhalb von Paposo, findet sich wiederum *Copiapoa cinerea* subsp. *haseltoniana*, die hier von RITTER (1980) als *Copiapoa eremophila* beschrieben worden ist. Sie ist eher etwas kräftiger bedornt (Abb. 10) als die Populationen der Küstenebene und wächst sehr zahlreich sowohl auf Schotterterrassen als auch in Ritzen auf den nackten Felsen. Hier fanden wir auch eine *Neoporteria* mit roten Blüten. Wir schlugen unser Lager auf in einem menschenleeren, kahlen Hochtal. Am Morgen begegneten wir einem Guanako – oder es uns.

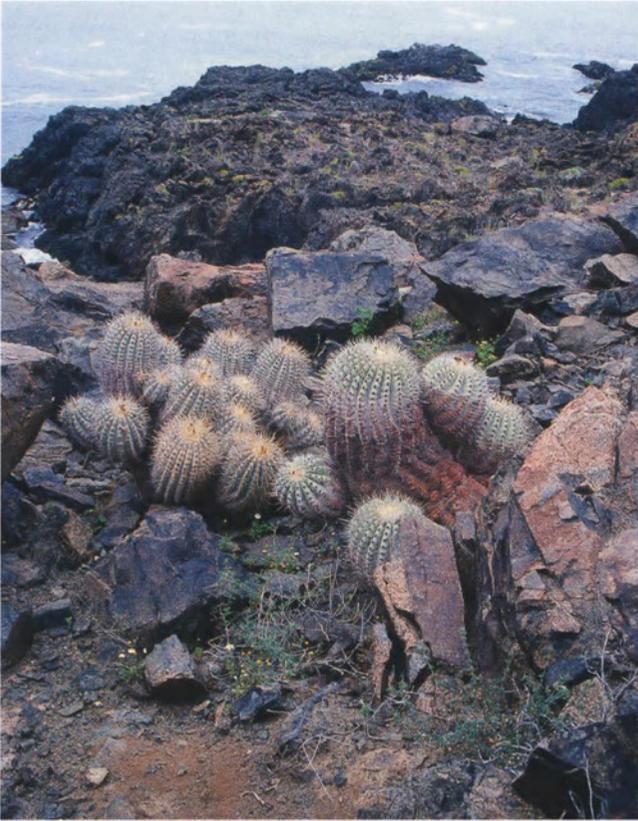


Abb. 11:
Copiapoa cinerea
var. *albispina*
wächst bis hinunter zu den Küstenfelsen.



Abb. 12: *Copiapoa cinerea* s. str. in Blüte.

Bei Taltal

Etwa 10 km nördlich von Taltal fanden wir die ersten Pflanzen von *Copiapoa cinerea* s. str. Viele der schlanksäuligen, unregelmäßig und eher spärlich sprossenden Exemplare haben zumindest im Scheitel rein weiße Dornen, weshalb sie auch als *Copiapoa cinerea* var. *albispina* beschrieben wurden. Auf eine weitere Eigenheit machte mich Paul aufmerksam: die extreme Brüchigkeit der Dornen. Sie brachen schon bei leichter Berührung entzwei. Es erstaunt daher nicht, dass die Pflanzen hier vorwiegend abgebrochene Dornen aufweisen.



Abb. 13:
Copiapoa cinerea
s. str.: Die aschgraue Färbung der Epidermis fällt hier besonders stark auf.



Am gleichen Ort wachsen Seite an Seite immer noch die wesentlich dickeren „Hasel-tonianas“, die außerdem durch die orange Scheitelwolle auffallen, im Gegensatz zur grauen Wolle der „Cinereas“. Zwischenformen fanden sich keine, so dass man annehmen kann, dass eine Kreuzungsbarriere zwischen beiden Sippen besteht. Blüten fanden wir keine, bei beiden Sippen. Die „Albispina“ wächst interessanterweise bis hinunter auf die Küstefelsen (Abb. 11), wo sie ab und zu sicher der Gischt ausgesetzt ist, während die „Hasel-tonianas“ diesen Bereich zu meiden scheinen. Von Taltal her sind schwere Baumaschinen im Einsatz; die Küstenstraße soll durchgehend verbreitert und sogar geteert werden. Ungeachtet der zahlreichen Copiapoen, die diesem Unternehmen zum Opfer fallen. Schade um jedes der schönen, alten Exemplare. Man sollte sie retten können!

Bald ging die Staubpiste in eine geteerte Straße über. Taltal ist mit ca. 10.000 Einwohnern schon eine bedeutendere Stadt. Die Ortschaft besteht vorwiegend aus ein- bis zwei-stöckigen Holzhäusern. In hügeligem Gelände gleich außerhalb Taltals wächst *Copiapoa cinerea* s. str. (Abb. 13) auf ca. 250 m ü. M.

Die aschgraue, namensgebende Färbung der Sprosse scheint hier noch intensiver zu sein. Die Pflanzen sprossen mäßig und wachsen zu kleinen Säulen. Teilweise ist nur ein einziger Dorn pro Areole vorhanden, wie es der Erwartung der Sammler entspricht. Aber Pflanzen mit mehreren Dornen pro Areole überwiegen. Auch Blüten, wenn auch nur vereinzelt, waren vorhanden (Abb. 12). Unter diesen ortsnahen Copiapoen fordern Erschließung und Landnutzung leider ihren Tribut, ohne jedoch die Sippe insgesamt zu gefährden.

Ein Höhepunkt unserer Reise lag vor uns. In den Bergen hinter Taltal wächst *Copiapoa krainziana*. Graham CHARLES (1998) schildert in seinem Buch seine mühsame, aber schließlich erfolgreiche Suche nach dieser leicht zu identifizierenden *Copiapoa*, die wie ein Greisenhaupt in feine, weiße Dornen gehüllt ist. Wir stellten das Auto in der Nähe einer Hütte ab, die von einem Hund bewacht wurde. Einen alten Mann, der heraustrat, fragten wir um Erlaubnis. Dieser freute sich sichtlich über die Abwechslung und wollte gerne unser Gefährt etwas im Auge behalten. Wir erzählten von unserem Vorhaben und er wusste scheinbar genau, von welchem Kaktus wir

Abb. 14: Große, vielköpfige Polster: *Copiapoa tenebrosa* in einem gelben Wildblumen-Teppich. Im Hintergrund Trichocereen und Eulychnien.

Abb. 15:
Tausende von
Pflanzen: ein
Massenbestand
von *Copiapoa*
krainziana.



sprachen. Er erzählte, dass dieser vor vielen Jahren sackweise unter großen Mühen aus den Bergen geholt worden sei. Als er auch noch von einer riesigen, gefährlichen Schlange sprach, kamen jedoch berechtigte Zweifel auf.

Zwei Stunden dauerte der Aufstieg über weglose Bergflanken mit losem Schutt. Unterwegs blühten hier und dort interessante Wildblumen, darunter ein gelbblütiges, „rosulatales“ Veilchen, ein rot blühendes, rankendes *Tropaeolum tricolor*, riesige *Calandrinia* mit kabisartigen sukkulenten Blättern und dunkelrosa Blüten (wahrscheinlich *Calandrinia speciosa*) sowie strauchförmige Salvien mit intensiv blauen Blüten, ein wilder Tabak (*Nicotiana spec.*) und vieles mehr.

Auf dem Bergsattel auf 660 m ü. M. sahen wir dann unvermittelt die ersten Copiapoen: große, vielköpfige Polster. Diese hat RITTER (1980) als *Copiapoa tenebrosa* beschrieben. Sie unterscheiden sich auf den ersten Blick durch das starke Sprossen von den Pflanzen bei Taltal. Zudem sind sie im Schnitt eher etwas stärker bedornt, wobei aber selten auch fast dornenlose Individuen vorkommen. Diese wunderschönen *Copiapoa*-Polster waren von üppig blühenden Wildblumen in allen Farben sowie von stattlichen Eulychnien und blühenden Trichocereen umgeben (Abb. 14),

ein herrlicher Anblick. Zumal auch die Copiapoen selbst in Blüte standen.

Wir bogen auf den Nordhang ein und das Naturspektakel steigerte sich noch. Wir standen unvermittelt vor einem Massenbestand von tausenden silbrigweißen Polstern der *Copiapoa krainziana* (Abb. 15), eingebettet in unzählige Wildblumen: ein wahres botanisches Kaleidoskop. Besonders auffällig waren neben *Alstoemeria* und dem Amaryllisgewächs *Rhodophiala laeta* die orangefarbenen Blüten von *Argylia radiata*, die reichlich zwischen den „Krainzianas“ leuchteten. Kolibris schwirrten zwischen den Blüten umher. Es war ein kleines Paradies. Erstaunlicherweise wachsen die beiden Copiapoen weitgehend getrennt; allenfalls auf wenigen Metern wachsen die beiden Arten zusammen, während sich beidseits Reinbestände erstrecken. Der Standort ist durch groben Granitblockschutt und wenige Felskuppen gekennzeichnet, dazwischen reichlich Granitgrus. Die „Krainzianas“ bilden hier kompakte, kugelförmige Polster, die Bedornung ist etwas variabel. Zwischen glasig-weißen Dornen kommen vereinzelt auch dunklere vor. Einige, wohl sehr alte Exemplare wachsen säulig mit schwarz verwitterter Stammbasis und weißen Häuptern. Es ist bemerkenswert, dass keinerlei Übergänge zwischen beiden Copiapoen



Abb. 16:
Dichte, silbrig-weiße Behaarung:
Copiapoa krainziana
in Blüte.

auftreten, doch Paul entdeckte eine einzige Pflanze, bei der es sich auf Grund der intermediären Bedornung ziemlich klar um eine Naturhybride handeln muss. Und dies unter tausenden von Individuen. Während *Copiapoa tenebrosa* ziemlich reich blühte, schien *C. krainziana* größtenteils verblüht zu sein. Ich fand lediglich weit zerstreut 5 offene Blüten (Abb. 16) und z. T. waren auch Samen vorhanden. Eine solche phänologische Trennung verringert die Wahrscheinlichkeit einer Kreuzbestäubung bereits erheblich, falls diese Beobachtung die Regel darstellen sollte. Auf den umliegenden, einsehbarer Bergflanken ließen sich mit dem Feldstecher keine weiteren Copiapoen ausmachen. Beim Abstieg fanden wir Kakteenblüten, die aus feinem Blockschutt ragten. Es handelte sich um *Neoporteria*, die wohl tief im Schutt gekeimt und auch teilweise etwas zugeschüttet worden sind. Nach 6 Stunden anstrengender Kraxelei standen wir wieder beim Auto. Noch einmal stellte ich fest, dass die „Tenebrosas“ auf dem Berg wirklich insgesamt verschieden von den „Cinereas“ im Tal sind, wobei sich dieser Eindruck nicht so leicht in Merkmale und Maße übersetzen lässt.

Am nächsten Tag begann die Feldarbeit am Ortsrand von Taltal. Auf niedrigen, mit *Copiapoa cinerea* bestandenen Hügelkuppen mit stark verwitterten, groben Gesteins-

blöcken fanden wir die treffend benannte *Neoporteria occulta* (= die Verborgene). Ihre Blüten (Abb. 17) erleichterten die Suche nach den bodeneben abgeflachten, braunen, teilweise mit Steinchen überdeckten Pflanzen erheblich. Diese Art setzt anscheinend auf Tarnung und ist wohl deshalb nur sehr schwach bedornt. Allerdings finden sich neben dornlosen auch einzelne Exemplare mit 4–5 ca. 1 cm langen, im Neutrieb schwarzen und später vergrauenden, angepressten Dornen. Ein extremer Kaktus jedenfalls, der optisch vollkommen in der Umgebung verschwindet.

Literatur:

- CHARLES, G. (1998): Copiapoa. Cactus file handbook 4. – Cirio Publishing Services; Southampton.
RITTER, F. (1980): Kakteen in Südamerika. Bd. 2: Argentinien und Bolivien. – Selbstverlag, Spangenberg.
SCHULZ, R. & KAPITANY, A. (1996): *Copiapoa* in their environment. – Selbstverlag, Teesdale.

Dr. Jonas Lüthy
Botanischer Garten der
Universität Bern
Altenbergrain 21
CH – 3013 Bern



Abb. 17:
Als Pflanze kaum
zu erkennen:
Neoporteria occulta
in Blüte.

Netz gegen die Trauermücken

Alternative Aussaatmethode

von Markus Spaniol



Abb. 1:
Wichtig sind in den Blumenkästen vor allem großzügige Wasser-schlitzte.
Alle Fotos: Spaniol

Oft wird bei der Aussaat von Kakteen die anfängliche Freude über die ersten sichtbaren Keimlinge sehr schnell getrübt. Durch Pilze oder Trauermückenlarven kann die gesamte Aussaat in wenigen Tagen vernichtet werden. Das zur Pilzbekämpfung oft empfohlene Beizen des Saatguts ist jedoch nicht ganz unproblematisch, da eine Überdosierung die empfindlichen Sämlinge schädigen kann bzw. manche Mittel sich als keimhemmend erwiesen haben.

Oft stehen auch die zum Pikieren noch zu schwachen Sämlinge viel zu dicht und können sich deshalb nicht richtig entwickeln. Auch ein zu hoher pH-Wert des Substrates

kann zu Wachstumsstörungen bzw. zum Absterben der Sämlinge führen. Nachdem auch ich bei meinen ersten Aussaatversuchen mit den genannten Problemen konfrontiert worden bin, verwende ich seit einigen Jahren erfolgreich folgende alternative Methode zur Aussaat.

Aussaatgefäß

Zur Aussaat und weiteren Kultur von Kakteen benutze ich Blumenkästen (50/60 cm Länge) aus stabilem, etwas flexiblem Kunststoff mit nach unten abgerundetem Rand sowie entsprechenden Untersetzern. Wichtig ist, dass am Boden des Kastens genügend Schlitzte für den Ablauf bzw. die Aufnahme von Wasser vorhanden sind. (Abb. 1) Zur Vorbereitung der Aussaat teilt man die Längsseiten des Kastens in 2 cm breite Abstände ein.

Substrat

Ich verwende zur Aussaat und weiteren Kultur der Pflanzen das gleiche Substrat. Die Mischung besteht aus ca. 70 % mineralischen und ca. 30 % humosen Bestandteilen. Als Hauptbestandteil verwende ich Kieselgur (verschiedene Körnungen), Vermiculit, Schiefergranulat, Quarzsand sowie weitere übliche mineralische Zuschlagstoffe. Dazu gebe ich einen durch Dämpfen keimfreien Anteil an lehmhaltiger Gartenerde und Weißtorf dazu. Das fertige Substrat hat dann einen stabil bleibenden, schwach sauren pH-Wert (pH 5,0 bis 5,5).

Jetzt kann man den Kasten mit dem Substrat bis etwa 3 cm unter den Rand auffüllen. Eine spezielle Drainageschicht ist nicht nötig. Auf die Oberfläche streut man eine Schicht

von 3 mm Quarzsand und bewässert von unten, bis das Substrat durchgehend feucht ist.

Aussaart

Man verteilt vorsichtig eine Samenportion auf einem kleinen Teller. Mit einem dünnen Holzstäbchen, an dessen vorher mit Wasser angefeuchteter Spitze die Samenkörner leicht hängen bleiben, nimmt man Korn für Korn auf und legt die Samen im Abstand von etwa 1 cm auf einzelne Reihen und drückt sie leicht an. Als Hilfe zur besseren Orientierung kann man zwischen Markierungen am Kasten ein schmales Hölzchen oder dergleichen legen.

Sind alle Körner einer Samenportion ausgebracht, sollte man sofort die jeweilige Samennummer bzw. Gattung/Art an den entsprechenden Reihen auf den Rand des Kastens schreiben. Jetzt wird der Kasten mit Klarsichtfolie abgedeckt und an einem hellen, aber vor Prallsonne geschützten Ort aufgestellt. Um die Bildung von Pilzen zu verhindern, tauscht man die Folie nach 5–7 Tagen gegen engmaschigen Fliegendraht aus, den man leicht mit Korkstückchen unter dem Rand des Kastens befestigen kann. (Abb. 2). Nach meinen Erfahrungen ist dabei die durch Verdunstung an der Substratoberfläche entstehende Luftfeuchtigkeit für den weiteren Keimvorgang ausreichend. Der Fliegendraht schützt besonders vor Trauermücken, die besonders auf feuchtem Substrat ihre Eier ablegen und sollte auf alle Fälle während der ersten zwei Jahren stets verwendet werden. Durch den ab jetzt stattfindenden Luftaus-



Abb. 2: Schutz gegen gefährliche Trauermücken: Fliegenschutznetze werden mit Korkstückchen unter den Rand der Blumenkästen geklemmt.

tausch und leichtes Antrocknen der Oberfläche ist die Bildung von Pilzen auch ohne vorheriges Beizen des Saatgutes nahezu ausgeschlossen. Sobald jedoch die Oberfläche stärker austrocknet, muss vorsichtig von unten gewässert werden. Nach und nach können die Abstände des Bewässerns dabei vergrößert werden bis hin zum völligen Austrocknen der Oberfläche.

Aufgrund dieser Aussaatmethode haben die Sämlinge genügend Platz, so dass bis zum ersten Pikieren mindestens ein bis zwei Jahre gewartet werden kann. Sie entwickeln so kräftige Wurzeln und einen natürlichen Habitus. Zudem kann beim Pikieren das ursprüngliche Substrat und das Pflanzgefäß auch für die weitere Kultur der Pflanzen verwendet werden.

Markus Spaniol
Fuchsstraße 43, D – 67688 Rodenbach
E-Mail: MarkusSpaniol@aol.com

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Jaarsveld, E. J. van & Wyk, E. A. van. 2005: **A new subspecies of *Aloe arborescens* from the Mzimnyati River, KwaZulu-Natal.** – *Aloe* **42**(3): 40–42, ill.

Aloe arborescens subsp. *mzimnyati* (Aloaceae) ist eine neue Unterart vom unteren Mzimnyati-Fluss (KwaZulu-Natal, Südafrika), wo sie an ost- und südexponierten Felswänden wächst. Sie ist von der in Südafrika weit ver-

breiteten und häufig kultivierten *Aloe arborescens* (subsp. *arborescens*) unterschieden durch kleinere (22–25 mm), leicht keulenförmige und variabel gefärbte Blüten; die Pflanzen werden nur 50–75 cm hoch.

Blum, W. 2005: ***Echinocereus rigidissimus* (Engelmann) Hort. F. A. Haage ssp. *rubispinus* (G. R. W. Frank & A. B. Lau) N. P. Taylor cv.**

„**Karl Werner Beisel**“ **cult. nov.** – *Echinocereenfreund* **18**(4): 87–90.

Cremerfarbig bedornte und weiß blühende, aus einer Aussaat ausgelesene Pflanzen der sonst purpurn blühenden Sippe werden nun als neue Sorte, *Echinocereus rigidissimus* subsp. *rubispinus* ‚Karl Werner Beisel‘, vorgestellt [im Original nicht ganz korrekt als cv. „Karl Werner Beisel“].

(D. Metzging)



***Mammillaria herrerae* Werdermann**

Obwohl schon im Jahre 1931 beschrieben, noch heute eine Kostbarkeit und leider nur selten in den Sammlungen vertreten. Eine klein bleibende Art, langsam wachsend, die kaum mehr als 5 cm Höhe erreicht. Im Staate Queretaro, Mexiko, beheimatet.

Pflege zweckmäßig in rein mineralischen Substraten mit etwas Zusatz von Kalkschiefer, was dem natürlichen Standort entspricht. Volle Sonne nahe unter Glas, auch im Sommer nur ganz vorsichtige Wassergaben. Staunässe unbedingt vermeiden! Überwinterung um 10 °C, dabei absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat, jedoch langwierig.

***Euphorbia pseudocactus* A. Berger**

Wie der Name bereits andeutet, kaktusähnliches Aussehen. Die geflügelten Rippen mit paarweisen, kräftigen Dornen sind über ein breites Hornband miteinander verbunden. Dazu die Seitentriebe meist nicht verzweigt. Robuste und leicht wachsende Art aus Natal in Südafrika.

Wächst in allen sandigen Erdmischungen mit etwas Lehmzusatz. Verträgt ganzjährig volle Sonne und viel Wärme, dazu reichliche Wassergaben im Sommer. Überwinterung kühl, um 10 °C, dann völlig trocken halten.

Vermehrung durch Aussaat, Bewurzelung von Seitentrieben ergibt rascher kräftige Pflanzen!



***Sulcorebutia krugeri* var. *hoffmannii* Augustin & Hentzschel**

Bereits im Jahre 1959 von Backeberg (allerdings ungültig) als *Lobivia hoffmanniana* beschrieben. Hier im Bild nun eine Pflanze vom Typmaterial unter der Sammelnummer WR 254 von Walter Rausch, Wien. Ein herrliches Juwel mit enormem Blütenreichtum, speziell für Kleinsammlungen hervorragend geeignet. Heimisch in Bolivien im Department Cochabamba in Höhen von 3100 bis 3200 m. Kultur in mineralischen Substraten, im Sommer zweckmäßig bei viel frischer Luft im Freien, jedoch Regenschutz nötig. Überwinterung recht kühl, um 6–8 °C, trocken.

Vermehrung durch Aussaat und mit seitlichen Sprossen.

***Strombocactus disciformis* subsp. *esperanzae* Glass & S. Aries**

Von Halda im Jahre 1996 als neues Taxon unter *Strombocactus pulcherrimus* beschrieben, wurde sie von Hunt im gleichen Jahr unter der obigen Bezeichnung nur als Subspecies anerkannt. Unterscheidet sich nur durch die magentarote Blüte, während die altbekannte Stammart gelblich weiße Blüten hervorbringt. Heimat Mexiko, im nördlichen Guanajuato.

Heller, vollsonniger Stand nahe unter Glas, dazu rein mineralische Substrate. Im Sommer nur sehr vorsichtige Wassergaben und absolut trockene, kühle Überwinterung.

Vermehrung durch Aussaat sehr schwierig!



***Pelargonium cotyledonis* (Linné) L'Heritier**

Bereits im Jahre 1771 von Linné als *Geranium cotyledonis* erstmals beschrieben. Bildet einen kräftigen, sukkulenten Stamm. Daran erscheinen zahlreiche Äste mit ganzrandigen, runden Blättern. Recht auffällig sind die hübschen, weißen Blüten, die in dichten Dolden beisammensitzen. Eine endemische Art, die nur auf der Insel St. Helena, westlich von Südafrika gelegen, vorkommt.

Wächst problemlos in rein mineralischen Substraten. In den Sommermonaten meist Ruhezeit mit etwas Blattfall. Dann kaum gießen. Im Winter kühl bei rund 10–12 °C. Nur mäßig feucht halten.

Vermehrung durch Stecklinge.

***Mammillaria sinistrohamata* Bödeker**

Bereits im Jahre 1932 in der Monatsschrift der Deutschen Kakteen-Gesellschaft erstmals beschrieben. Wächst meist einzeln. Die Pflanze zeigt dichte, gelbe Bedornung mit kräftigen, gehakten Mitteldornen. Blüten schon im zeitigen Frühjahr nahe dem Scheitel. Heimisch in Mexiko im Staate Zacatecas.

Wächst recht gut in allen mineralischen Substraten, dazu volle Sonne. Im Sommerhalbjahr wiederholt reichliche Wassergaben, doch schädliche Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung recht kühl, um 6–8 °C, und absolut trocken.

Vermehrung durch Aussaat.



Im nächsten Heft . . .

Sie bevölkern ein riesiges Areal von rund 200 000 Quadratkilometern in Mexiko: die verschiedenen Kakteenarten der Gattung *Ariocarpus*. Dabei sind die einzelnen Arten geographisch meist deutlich voneinander getrennt. Es gibt aber auch Überschneidungen bei den Populationen und damit auch Naturhybriden bei den Ariocarpen. Wir stellen in einem großen Beitrag von Alfons und Edeltraud Laufer diese faszinierenden Pflanzen vor, die sie in jahrelangen Feldbeobachtungen entdeckt haben. Darunter auch die nebenstehende Form von *Ariocarpus retusus* mit abnormer Warzenbildung.



Weiter im nächsten Heft. Wir haben wieder einen größeren Reiseartikel, kümmern uns um eine schöne *Sulcorebutia* und haben wahrscheinlich eine Erstbeschreibung.

Und zum Schluss . . .

Es wird Zeit, sich an dieser Stelle wieder einmal mit der Kakteenhistorie zu beschäftigen. Denn nur wer seine Vergangenheit kennt, kann daraus für die Zukunft lernen.

Also: Über die heilsame Wirkung von Zigarren bei der Kakteenkultur haben wir an dieser Stelle ja schon mehrmals gehört. Hier möchte ich den Erfahrungsschatz von Dr. U. in D. weitergeben, der schon in der Nullnummer der „Zeitschrift für Kakteenkunde“ im März 1891, vor genau 115 Jahren also, zu berichten wusste: „Beim Revidieren von Sämlingen merke ich eines Tages, dass ihrer weniger geworden sind. [...] Am nächsten Abend finde ich mehrere kleine weiße Würmchen (ihren Namen kenne ich nicht). [...] Zuerst streute ich etwas Natron bicarbonicum auf den Topf; die Würmer fraßen weiter; dann nahm ich gepulverte Zigarrenspitzen (= Abschnitte), ohne Erfolg; schließlich streute ich Zigarren-Asche darauf; die Würmer verschwanden.“

Danke, Herr Dr. U. in D., für diesen Tipp. Bleiben nur noch kleine Fragen: Sollte man eine Cohiba oder eine Montecristo nehmen? Wie hoch muss die Feuchtigkeit im Humidor sein? Oder reicht vielleicht sogar ein ordinärer 10er Stumpfen? Um freundliche Unterweisung bittet
Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 1571
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH - 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89

E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676 -4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 8772
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. I. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



TERLINDEN[®]
TRANSPARENTES BAUEN
Das Original-HOBBY-Gewächshaus.

Die drei
Erfolgreichen!



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. AT 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Verkaufsoffene Woche zum Saisonbeginn
vom Mo. 20. - So. 26. März von 9-18 Uhr

Frühjahrsaktion 2006 vom 1. - 26. März

20% Abhol-Rabatt

(auf alle Pflanzen, Substrate und Dünger)

Besucher und Ortsgruppen sind das ganze Jahr über nach Voranmeldung herzlich willkommen

laufend aktualisiertes Angebot im reich bebilderten OnlineShop unter www.kakteen-plapp.de



Kakteengärtnerei Albert Plapp
D-84178 Jesendorf (Nb) Drosselweg 7 - 9

Tel. 08744 8366 Fax 08744 8656 Email: ferobergia@aol.com



www.goetzpflanzenzubehoer.de

Unser neuer kostenloser Katalog ist da! Bitte fordern Sie ihn an!
Frank Götz Pflanzenzubehör, Ammerweg 6, D-76476 Bischweier, Tel. (0 72 22) 94 93 51

**Gewächshaus
Ideen**



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

Achtung Kakteenfreunde!

Für den Monat März und April biete ich Ihnen nachstehende Kulturpflanzen in allerbesten Qualität an:

	Euro
Ariocarpus bravoanus ø ca. 2 cm	13,-
Ariocarpus fissuratus ø ca. 3-6 cm	18,- 26,-
Ariocarpus furfuraceus ø ca. 4-6 cm	22,- 26,-
Ariocarpus kotschoubeyanus ø ca. 3-5 cm	17,- 24,-
Ariocarpus retusus ø ca. 4-6 cm	16,- 24,-
Ariocarpus retusus ø ca. 7-8 cm	26,- 32,-
Ariocarpus trigonus ø ca. 4-7 cm	18,- 24,-
Astrophytum asterias ø ca. 3-8 cm	9,- 36,-
Astrophytum asterias var. nudum ø ca. 6 cm	24,-
Astrophytum myriostigma ca. ø 3-8 cm	9,- 18,-
Astrophytum myriostigma v. nudum ca. ø 4-9 cm	9,- 19,-
Astrophytum coahuilense ø 3-4 cm	8,- 10,-
Astrophytum „Lotus Land“ gefpr. ø 3-4 cm	12,- 14,-
Astrophytum „ONZUKA“ gefpr. ø 3-7 cm	12,- 42,-
Astrophytum „SUPER KÄBUTO“ gefpr. ø ca. 3-7 cm	12,- 40,-
Aztekium ritteri gefpr. ø ca. 2-4 cm	12,- 26,-
Aztekium hintonii gefpr. ø ca. 2-4 cm	12,- 24,-
Discocactus horstii gefpr. ø ca. 4-6 cm	16,- 28,-
Encephalocarpus strobiliformis ø ca. 3-5 cm	16,- 32,-
Encephalocarpus strobiliformis gefpr. ø ca. 2-4 cm	12,- 26,-
Geohintonia mexicana gefpr. ø ca. 2-3 cm	14,- 18,-
Homaloecephala texensis ø ca. 4-5 cm	9,- 12,-
Lophophora diffusa ø ca. 3-6 cm	9,- 22,-
Lophophora fricii ø ca. 3-5 cm	12,- 28,-
Lophophora williamsii ø ca. 3-8 cm	9,- 36,-
Lophophora williamsii v. caespitosa ø ca. 4-8 cm	18,- 32,-
14-16 cm	110,- 128,-
Lophophora williamsii v. texensis ø ca. 4-7 cm	18,- 34,-
Lophophora koehresii ø ca. 3-4 cm	12,- 15,-
Mammillaria lutescens gefpr. ø ca. 3-4 cm	9,- 12,-
Mammillaria luetzi gefpr. ø ca. 3-5 cm	9,- 14,-
Mammillaria sanchez-mejoradae gefpr. ø ca. 2-3 cm	9,- 12,-
Normanboka valde ziana ø ca. 3 cm	9,-
Obregonia denegrii ø ca. 4-6 cm	12,- 18,-
Ortegocactus macdougalii ø ca. 3-4 cm	16,- 18,-
Pelecypora aselliformis ø ca. 2-4,5 cm	16,- 28,-
Solsia pectinata ø ca. 4 cm	9,-
Strombocactus disciformis ø ca. 3-4 cm	22,- 26,-
Strombocactus pulcherrimus rote Bl. gefpr. ø ca. 2,5 cm	16,-
Turbincarpus alonsoi ø ca. 4 cm	12,-
Uebelmannia pectinifera ø ca. 5-7 cm	14,- 24,-

Die Preise verstehen sich einschließlich MWST. zuzüglich Porto und Verpackungskosten. Auftragswert ab 20,-. Versand erfolgt auf Rechnung per Post oder DPD. Versand auch nach Österreich und Italien.

S. Schurig · Kakteen und Zubehör

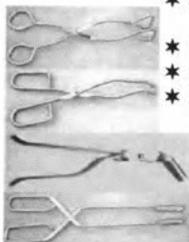
Am Alten Feldehen 5 · D-36355 Grebenhain Ortsteil Hochwaldhausen
Tel. 0 66 43 / 12 29 · Fax 0 66 43 / 91 89 13 · www.vogelsberger-kakteenfarm.de

Die Pflanzsaison 2006 beginnt

Bei uns erhalten Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf:

Töpfe, Schalen, Ampeln, Substrate, Topfzangen, Etiketten, Dünger, Pflanzenschutzmittel, z.B.:

- * Schale 60x40x6,5 ungelocht, bruchfester Kunststoff 1 St. € 4,20 10 St. € 40,00 20 St. € 76,00
 - * Schale 22,5x22,5x8 cm ungelocht, aus 1,5 mm Polystyrol schwarz vakuumgezogen: 1 St. € 1,55 10 St. € 14,50 50 St. € 70,00 100 St. € 130,00
 - * Kakteenerde - seit Jahren unsere bewährte Mischung: 8 Ltr.-Beutel: € 6,30
 - * Kieselgur KG3 bewährt für Kakteenerde 8 Ltr.: € 6,70 22 kg-Sack € 29,50
 - * Kakteen-Flüssigdünger grün 6-12-6 Kakteenflüssigdünger 5 Ltr. € 17,00
 - * Baldrian-Blütenextrakt von Oscorna zur Blütenbildung 50 ml € 5,95
 - * Topfzange aus Bandstahl, 250 mm, gal. verzinkt € 7,00
 - * Kakteenzange 250 mm € 2,95 * - aus Edelstahl 250 mm € 6,00
- * Wir haben über 1200 verschiedene Artikel auf Lager, schauen Sie doch auf unsere Internetseite, oder fordern Sie unsere neue Pflanzenzubehör-Liste an!



Vierkant-Töpfe



Vierkant-Container



Rübenwurzler-Töpfe



Pflanzschalen

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr